

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 291.

Leipzig, Mittwoch den 17. December.

1873

Nichtamtlicher Theil.

Ein Jubeltag für den deutschen Buchhandel.

Mit dem morgenden Tage vollendet sich ein Jahrhundert, das seit dem Erlaß eines Gesetzes verstrichen ist, welches in den Annalen der deutschen Literatur wie des deutschen Buchhandels immerdar mit goldenen Lettern verzeichnet bleiben wird. Vom 18. December 1773 datirt nämlich das von der k. sächsischen Staatsregierung erlassene „Mandat, den Buchhandel betr.“, welches in seinem ersten Paragraphen bestimmt, daß

„allen und jeden in- und ausländischen Buchhändlern, in Ansehung ihrer in Unsern gesammten Landen gedruckten Bücher aller Art, gegen die Nachdrucker, so ihre Waare in Unsere Lande einbringen, und damit ihr Gewerbe stören, auf Imploration der ordentlichen Obrigkeit des Orts, wo solches geschieht, schleunige Justiz administrirt, der Verkauf des Nachdrucks sofort untersaget, und die Nachdrucker zum Ersatz des ihnen zugefügten Schadens durch die bereitesten Zwangsmittel angehalten werden sollen. — Jedoch hat solchenfalls der klagende Buchhändler zu fordern, daß er das Verlagsrecht an dem Buche, Uebersetzung, oder sonstiger Schrift, wovon die Frage ist, von dem Schriftsteller redlicher Weise an sich gebracht habe, und, falls er ein Ausländer ist, daß an dem Orte seiner Heymath das Reciprocum gegen Unsere Unterthanen beobachtet werde, gehörig zu erweisen“.

Zu Erleichterung dieser Beweisführung wird in den weiteren Bestimmungen des Mandats den Verlegern ein zweifacher Weg dargeboten: Sie konnten sich um „einer geschwindern Execution versichert“ zu sein, entweder ein landesherrliches Privilegium ertheilen oder ihre Verlagsartikel in ein bei der Büchercommission zu Leipzig zu haltendes Protokoll einzeichnen lassen, „inmaßen wir solchem Einzeichnen die Kraft und Wirkung eines ausdrücklich erlangten Privilegii beylegen, dergestalt, daß in Unserem Churfürstenthum und gesammten Landen der Nachdruck dergleichen eingezeichneten sowohl, als privilegirten Bücher, nicht weniger das Einbringen, Verkaufen, Vertauschen oder Verrechnen derer auswärtig gefertigten Nachdrücke davon, in- und außerhalb denen Messen verboten seyn, denjenigen, so solcherley Nachdrücke fertigen oder einbringen, die eingebrachten Exemplaria weggenommen und confiscirt, oder, daferne solche nicht mehr zu erlangen, sie zur Erlegung des Werths davon, und hierüber noch in beyden Fällen zu einer Geldbuße von fünfzig Reichsthalern, wovon die Hälfte Unserm Fisco, die andere Hälfte dem Verleger verfallen, angehalten werden sollen“. Als competente Behörde für die „Cognition in solchen Fällen“ wurde für Leipzig die daselbst installirte „Bücher-Commission“, anderwärts aber die ordentliche „Obrigkeit jeden Orts“ bestellt, von welcher „auf bloße Production des Privilegii, oder des wegen des Einzeichnens erhaltenen Scheines sofort mit der Execution verfahren werden“ sollte.

Weitere Bestimmungen besagten, daß „der Vorwand, als ob

Derzigster Jahrgang.

die nachgedruckten Exemplarien bloß durch Unsere Lande durchgeführt würden“, Niemandem zu statten kommen soll, „sobald solche ausgepackt oder zum Commissions- und Expeditions-Handel niedergelegt werden“, vielmehr sollten „diejenigen, welche sich bey dem Verkauf des Nachdrucks als Commissionär oder Unterhändler gebrauchen lassen, oder durch Verhehlung und sonst dabey Vorschub leisten, mit willkürlicher Strafe belegt werden“. Endlich ward den „solchergestalt Unsers Landesherrlichen Schutzes versicherten Buchhändlern“ eingeschärft, „dahin zu sehen, daß das Publikum mit ihren Verlagsbüchern in hinlänglicher Menge von Exemplarien, auch mit correctem Druck und gutem Papier, nicht minder in billigen Preisen versorget, und darunter überall zu gegründeten Beschwerden kein Anlaß gegeben werde. — Inmaßen, wenn Wir wahrnehmen sollten, daß das erlangte Befugniß miß- oder nicht gebraucht, durch eine schlechte Ausgabe oder Uebersetzung bloß eine bessere zurückgehalten, oder auch der Preis, insonderheit derer zum Gottesdienst und Schulwesen gehörigen Bücher über die Gebühr und Billigkeit erhöht werden wollte, Wir Uns vorbehalten, nach vorgängiger hinlänglicher Untersuchung der Sache, jenes Befugniß wiederum aufzuheben und entweder auf einen anderen billigern Verleger zu transferiren oder auch den Druck gar frey zu geben“.

Beigegeben ist dem Mandat vom 18. December 1773 ein „Regulativ, wie das von der Büchercommission zu führende Protokoll einzurichten“. Die Führung des Protokolls ward darin dem jedesmaligen „Bücher-Inspector“*) überwiesen, und es konnten „alle die Leipziger Messe besuchenden in- und ausländigen Buchhändler“ ihre Verlagsartikel eintragen lassen, wenn sie sich vor der Bücher-Commission als rechtmäßiger Verleger legitimirten, „welche Legitimation die Bücher-Commission ohne Weitläufigkeit untersuchet, und bei zweifelhaften Fällen zum Churfürstl. Sächsischen Kirchenrathe Bericht mit Gutachten zu erstatten hat“. Bei Uebersetzungen hatte Derjenige, „so sich zuerst bey dem Protocolle gemeldet und einschreiben lassen“, den Vorzug; „es hat aber derselbe solche längstens binnen einem Jahre dem Publico ganz, oder bey großen Werken wenigstens zum Theil“ zu liefern, „widrigenfalls er seines durch das Einzeichnen erhaltenen Rechts verlustig wird“, welcher Rechtsnachtheil überhaupt jeden Verleger traf, der das eingetragene Werk nicht binnen Jahres-

*) Dieser „Bücher-Inspector“, der bereits mit der im Jahre 1687 ins Leben getretenen Bücher-Commission installirt worden war, und bisher lediglich die Einzeichnung und Insinuation der Bücherprivilegien, Bücherverbote etc. zu besorgen hatte, führte ursprünglich den wenig beliebten Titel: „Fiscal“, der im Jahre 1722 durch ein Rescript beseitigt worden war, nachdem der bisherige Fiscal David Vittorf angezeigt hatte: „wie verhaßt jener Name zeithero worden sei, sogar, daß, wenn er zu Messzeiten in die Buchläden käme und die Leute solchen hörten, sie gleichsam vor ihm einen Abscheu hätten, ihn zu meiden suchten und wohl gar davon gingen“. Vergl. Bretschel und Bülow, „Geschichte des Sächsischen Volkes und Staates“. 2. Ausg. 2. Band, S. 644.

frist und bei großen Werken, wenigstens zum Theil lieferte, oder die Ursachen, welche ihn daran verhindert, in Zeiten angezeigt hatte. Den Herausgebern von Uebersetzungen ward überdies noch besonders eingeschärft: „für gute und tüchtige Uebersetzungen Sorge zu tragen, oder daß, wenn eine im Druck ergangene Uebersetzung, nach angestellter Untersuchung, schlecht und fehlerhaft befunden wird, man diesfalls ein ernstes Einsehen haben, auch nach Befinden, einem anderen, eine verbesserte Uebersetzung zu ediren erstatten werde, ohnfehlbar zu gewarten hat“. Endlich enthält das Regulativ noch eine Bestimmung, welche als ein Anlauf zum selfgovernment, dem die Anschauungen jener Zeit höchster Blüthe bürokratischer Machtvollkommenheit nichts weniger als hold waren, besonders hervorgehoben zu werden verdient. „Damit auch alles Mögliche zur Beförderung des Buchhandels beigetragen werde, — heißt es nämlich daselbst — so bleibet denen die Leipziger Messe besuchenden Buchhändlern frey, aus ihren Mitteln Deputirte und zwar — a) drey Sächsische Buchhändler, als zwey aus Leipzig und einen aus einer anderen Chursächsischen Stadt — b) und sechs aus denen fremden, die Messe besuchenden Buchhändler auswärtiger Länder und Reichsstädte, wo sich mehrere Buchhandlungen befinden, zu erwählen, welche das gemeinschaftliche Beste des Buchhandels besorgen, und desfalls bei der Bücher-Commission behörige Anzeige thun können. Es soll auch die Bücher-Commission bey zweifelhaften Fällen, besagter Deputation mündliches oder schriftliches Gutachten erfordern.“

Um sich der tiefgreifenden Bedeutung des Mandats vom 18. December 1773 für die Verhältnisse des deutschen Buchhandels nach allen Seiten hin bewußt zu werden, ist ein kurzer Rückblick auf die Gestaltung der hier einschlagenden Rechtsverhältnisse zur Zeit des Erlasses dieses Gesetzes in Deutschland, bez. in Sachsen von Nothen. Dr. Oskar Wächter charakterisirt dieselben in seinem bekannten trefflichen Werke über das Verlagsrecht*) sehr richtig, wenn er sagt, daß bis in das achtzehnte Jahrhundert die deutsche Gesetzgebung den Anspruch auf Schutz des Vertrags als einen der Regel widerstreitenden, wofür erst im Wege des Privilegiums in concreten Fällen ein Recht bestellt werden sollte, behandelt habe. Und nicht minder zutreffend ist es, wenn er dann in Uebereinstimmung mit Joh. Friedr. Ferdinand Ganz**) weiter ausführt, daß auf diesem Wege die Gesetzgebung den höheren Anforderungen des Rechts, jeder objectiv mit Sicherheit erkennbaren und beurtheilbaren Unsittlichkeit entgegenzutreten, und den wohlbegründeten Ansprüchen der Urheber geistiger Werke, sowie den mit der Anerkennung und dem Schutze dieser Ansprüche wesentlich zusammenhängenden allgemeinen Interessen nicht genügen konnte. „Sie mußte die Ausnahme zur Regel machen: das, was bisher bloß im Wege des Privilegiums als Ausnahme erlangt werden konnte, durch ein allgemeines Gesetz als ein dem Urheber an sich schon zukommendes Recht, wenn auch mit gewissen Beschränkungen ertheilen. Sie mußte anerkennen, daß nicht erst eine willkürliche und exceptionelle Vergünstigung von Seiten der Regierung, sondern daß die Auctorität eines Werkes schon an sich den Anspruch auf Rechtsschutz begründe.“

Den ersten Schritt auf dieser in den eben angeführten Sätzen der deutschen Gesetzgebung über das geistige Urheberrechts- und Verlagsrecht vorgezeichneten Bahn that die sächsische Regierung, indem diese bereits in dem Mandat „wider ärgerliche Schriften, Pasquille, Kupfer-Stiche und Chartequen, ingleichen von Censur derer Bücher, auch dem Nachdruck derer privilegirten, und Einschickung

deroselben zu rechter Zeit“ vom 27. Februar 1686 den von der bisherigen in Deutschland geltenden Rechtsanschauung abweichenden Rechtsgrundsatz aussprach, daß der Nachdruck auch solcher Bücher, welche, ohne durch Privilegien geschützt zu sein, der Verleger „von den Auctoribus redlicher Weise an sich gebracht“, verboten sein solle. Abgesehen indessen davon, daß die betreffende Stelle dieses Gesetzes durch Beifügung der Worte: „auch wohl darüber Privilegia erlanget“ einigermaßen unklar wird, so fehlte es auch dem hier ausgesprochenen Verbot an einer speciellen, bestimmt formulirten Strafandrohung für den Fall der Uebertretung, so daß der dadurch gewährte Rechtsschutz eine praktische Bedeutung in concreto nicht erlangen konnte.

Diese Wirkung ward erst mit dem Erlasse des Mandats vom 18. December 1773 erreicht, das nicht bloß den Rechtsgrundsatz: daß die Urheberchaft eines Werkes an sich schon den Anspruch auf Rechtsschutz begründe, in viel schärferer Präcision und Klarheit wiederholt zum legalen Ausdruck bringt, sondern auch vermittelt der Einführung des Eintrags in ein bei der Leipziger Bücher-Commission zu diesem Zwecke zu führendes Protokoll den Verlegern eine sehr erhebliche Erleichterung für die, zumal nach der damals geltenden schwerfälligen prozeßrechtlichen Praxis gerade bei der hier in Rede stehenden, in jener Zeit wissenschaftlich wie praktisch noch auf der untersten Stufe der Entwicklung stehenden Rechtsmaterie im concreten Fall meist äußerst mühsame Beweisführung verschaffte. Das Mandat vom 18. December 1773 enthält überdies bereits alle Bestimmungen der modernen Nachdruckgesetzgebung wenigstens im Keim und im leitenden Grundsatz; insbesondere gebührt ihm das Verdienst, das Verlagsrecht und den Anspruch auf Schutz desselben auf das Recht des Verfassers zurückgeführt und daher den Rechtsschutz zunächst diesem ertheilt zu haben, indem es den Schutz des Verlagsrechts von dem Nachweis abhängig macht, daß es der Verleger „von dem Schriftsteller redlicher Weise an sich gebracht habe“. In einem Punkte aber, und zwar in einem sehr wesentlichen geht der Rechtsschutz, welchen das Mandat vom 18. December 1773 dem geistigen Urheberrecht darbot, über die Gewährungen der späteren Gesetzgebungen sogar noch hinaus. Während nämlich diese letzteren den Rechtsschutz durchgehends auf eine gewisse Zeitfrist beschränken, gewährte denselben die sächsische Gesetzgebung ohne alle Zeitbeschränkung. Die Verfasser des Mandats vom 18. December 1773 bekannten sich mithin zu dem Grundsatz des sogenannten ewigen Verlagsrechts, dessen Ventilirung bekanntlich noch heute in den französischen Erörterungen der hier einschlagenden Rechtsmaterie eine bedeutame Rolle spielt.

Schreiber dieser Zeilen gehört nicht zu den Wortführern des ewigen Verlagsrechts und ist daher auch weit davon entfernt, in diesem Punkte dem Mandate vom 18. December 1773 einen Vorzug anzurühmen. Immerhin läßt sich nicht verkennen, daß, gegenüber dem damaligen Rechtszustande im übrigen Deutschland, auch diese in der Zeitdauer unbeschränkte Sicherstellung des geistigen Urheberrechts ihre sehr praktischen guten Seiten hatte, zumal Sachsen noch auf eine geraume Reihe von Jahren hinaus der einzige deutsche Staat blieb, der sich zu dem Rechtsgrundsatz legislatorisch bekannte, daß der Anspruch auf Schutz gegen unbefugten Nachdruck nicht erst durch Auswirkung eines Privilegiums erworben zu werden brauchte, sondern durch Zurückführung auf das dem Verfasser als eigenartiges und ursprüngliches Recht bewohnende Urheberrecht an sich schon begründet sei. Nach dieser Richtung hin that die sächsische Gesetzgebung bald noch einen sehr entscheidenden Schritt weiter, der das Privilegium als besonderen Erwerbsrechtstitel wenn auch nicht ganz bei Seite schob — was bei der damaligen Lage der Dinge in Deutschland factisch unausführbar gewesen sein würde —, so doch im Wesentlichen dem Rechtstitel der Ableitung des Verlagsrechts vom Rechte

*) Vergl. Dr. Oskar Wächter, das Verlagsrecht mit Einfluß der Lehren vom Verlagsvertrag und Nachdruck nach den geltenden deutschen und internationalen Rechten. Stuttgart 1857, Cotta. S. 12 u. f.

**) Vergl. des Obengenannten „Uebersicht der Gründe wegen des Strafbarens des Büchernachdrucks und Vorschläge, wie diesem Uebel durch ein allgemein verbindliches Reichsgesetz vorgebeugt werden könne“. Regensburg 1790.

der Urhebers unterordnete. Das anlässlich eines Prozesses, der wegen des Nachdrucks des Bernstein'schen Handbuchs für Wundärzte zc. zwischen dem Buchhändler Schwikert in Leipzig und dem Buchhändler Ettinger in Gotha entstanden war, ergangene Rescript vom 4. Juli 1798 äußert sich nämlich zur Erledigung der hierbei an die Staatsregierung gerichteten Anfrage: „ob die Schärfe des älteren Mandats d. a. 1686 bey dem eingetretenen neueren Mandate, den Buchhandel betr., d. 18. December 1773 auf den Nachdruck nicht privilegirter oder uneingezeichneter Bücher annoch zu ziehen sei“, wie folgt: „Nun ist das bereits in den Resolutionibus Gravaminum d. a. 1661 Tit. von Justitien-Sachen §. 81. und in dem Rescripto d. 13. Mai 1620 enthaltene Verbot des Nachdrucks der privilegirten Bücher, in dem Mandato d. 27. Febr. 1686 auf den Nachdruck überhaupt, unter Beziehung auf die allgemeinen Reichs-Constitutionen, um deswillen erstreckt worden, weil dergleichen Sachen zum höchsten Schaden derer, welche Bücher von den Auctoribus redlicher Weise an sich gebracht, auch wohl darüber Privilegia erlangt haben, gereiche. Es erhellet daher, daß zum Grunde dieses Verbotes des Nachdrucks, hauptsächlich die redliche Erwerbung des Eigenthums an einem Buche angenommen, und die Schärfe der Ahndung mittelst der Confiscation, vornämlich auf den Eingriff in das Eigenthum eines Verlegers und nur nebenher auf die Verletzung eines erlangten Privilegii gesetzt worden. Sothane Vorschrift ist durch das Mandat d. a. 1773 keineswegs abgeändert, sondern vielmehr eingeschärft worden.“

Die sächsische Rechtsauffassung, daß nicht das Privilegium, sondern das dem Urheber und seinen Rechtsnachfolgern zuständige ausschließliche Recht auf die materielle Ausnutzung seines geistigen Erzeugnisses der hauptsächliche Gegenstand des von der Staatsgewalt zu gewährenden Rechtsschutzes sein müsse, wirkte gleichsam bahnbrechend in der deutschen Landesgesetzgebung. Derselbe Grundsatz fand, wenn auch noch einen ziemlich verclausulirten Ausdruck in Hannover durch das Rescript vom 20. März 1778. Ganz unumwunden und rückhaltlos aber bekannte sich das Allgemeine Preussische Landrecht in seinem Theil I. Tit. 11. §. 1026. u. 1033., sowie in Theil II. Tit. 20. §. 1294. u. f. dazu. Eine gleichmäßig für ganz Deutschland gültige und wirksame Anerkennung war damit freilich immer noch nicht erreicht, wie sehr es auch für den deutschen Buchhandel von Werth sein mochte, daß die beiden vorgezeichneten Culturstaaten Deutschlands dem geistigen Urheberrecht eine gesetzliche Rechtsanerkennung hatten zutheil werden lassen. Hier blieb es noch eine geraume Zeit hindurch bei dem Versprechen, welches Kaiser Leopold II. in seiner Wahlcapitulation gegeben hatte: „Insonderheit wollen wir den Buchhandel nicht außer Acht lassen, sondern das Reichsgutachten auch darüber erstatten lassen, inwiefern dieser Handelszweig durch die völlige Unterdrückung des Nachdrucks von seinem Verfall zu retten sei.“ Die Deutsche Bundesacte von 1815 enthielt zwar in ihrem Art. 18. die Bestimmung, daß die Bundesversammlung sich „bei ihrer ersten Zusammenkunft“ mit Abfassung gleichförmiger Verfügungen über die Pressefreiheit und die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger gegen den Nachdruck beschäftigen werde. Dessenungeachtet wahrte es noch mehr denn zwanzig Jahre, bevor der Beschluß vom 9. November 1837 zu Stande kam, welcher den innerhalb des Bundesgebietes erscheinenden literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst einen Schutz auf 10 Jahre gewährte. Er bildete, insofern er in dieser Rechtsmaterie eine für ganz Deutschland bindende Norm aufstellte, den Impuls zu erneuter Regsamkeit auch für die Landesgesetzgebung, bis endlich die Gegenwart die langersehnte Schöpfung eines gemeinsamen deutschen Nachdrucksgesetzes in dem „Reichsgesetz, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Compositionen und dramatischen Werken vom 11. Juni 1870“ zu Stande gebracht hat.

Eine vollständig erschöpfende Erledigung der hier in Rede stehenden Rechtsmaterie wird uns indessen auch durch dieses Gesetz noch nicht geboten, da die Erzeugnisse der Kunst davon ausgeschlossen und einer zur Zeit noch ausstehenden besonderen legislatorischen Regelung vorbehalten sind.

Die Wirkungen des Mandats vom 18. December 1773 auf die Entwicklung insbesondere des Leipziger Buchhandels konnten nicht anders als die ersprießlichsten sein, und die Behauptung ist nicht zu gewagt, daß von dem Erlasse dieses Gesetzes ab die Blüthezeit des Leipziger Buchhandels datirt. Um in dieser Beziehung den Unterschied zwischen Doreinst und Jetzt charakteristisch zu kennzeichnen, sei an dieser Stelle einer Anekdote gedacht, welche sich in Dr. C. Gretschel's und Prof. Dr. Friedr. Bülow's „Geschichte des Sächsischen Volkes und Staates“ 2. Aufl. 3. Band, S. 302 als verbürgt erwähnt findet. Dem Buchhändler Baumgärtner, Begründer der noch blühenden, angesehenen Firma gleichen Namens, rief, als er bei seinem Etablissement in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts seinen älteren Collegen seinen Besuch machte, einer derselben warnend zu: „Wie wollen Sie bestehen? Wir sind unserer schon dreizehn!“ Gegenwärtig, nicht voll einhundert Jahre darnach, zählt Leipzig mehr denn 250 Buchhandlungen!

Wer der ausarbeitende Verfasser des Mandats vom 18. December 1773 gewesen, ist nicht bekannt. Der intellectuelle Urheber desselben war aber zweifelsohne der hochbegabte, erleuchtete und in seinen Anschauungen weit über dem Gesichtskreise seiner Zeit stehende vertraute Rathgeber des Churfürsten Friedrich August, Christian Gotthelf Gutschmid (1769 in den Reichsfreiherrenstand erhoben), welcher, doreinst der Lehrer des jungen Fürsten, nach dessen Thronbesteigung zu den höchsten Staatswürden emporstieg, 1770 Conferenzminister, 1790 Cabinetminister wurde und bis zu seinem Lebensende (1798) in des Wortes weitester und edelster Bedeutung die Seele der Regierung dieses trefflichen Fürsten war, und der einst, von dem Gesandten einer auswärtigen Macht befragt: welche Politik der Churfürst (in einer damals obschwebenden internationalen Frage) befolgen werde? darauf die schöne Antwort ertheilte: „die Politik des ehrlichen Mannes!“ Gutschmid aber war, wenn auch kein Leipziger Kind — er war als der Sohn eines Predigers 1721 in Köhren bei Cottbus geboren —, so doch recht eigentlich ein Leipziger Mann, denn in Leipzig hatte er seine Laufbahn als Docent und Sachwalter begonnen und die Stadt Leipzig hatte ihn 1761 zu ihrem Bürgermeister erwählt. Gewiß ein sinniges Zusammentreffen für das hundertjährige Ehrengedächtniß, das die Metropole des deutschen Buchhandels vor allen anderen dem erleuchteten und wahrhaft freisinnigen gesetzgeberischen Acte eines weise und sachkundig berathenen, wohlmeinenden Fürsten zu widmen Ursache hat!

E. v. Wibleben, k. sächs. Geh. Regierungsrath.

Herr Schürmann und der deutsche Buchhandel.

Eine seltsame Ueberraschung ist uns zutheil geworden: Hr. Schürmann wird ein neues Fachblatt herausgeben, das „Magazin für den Deutschen Buchhandel“, auf welches man bei der „Expedition des Buchhändler-Magazins“ abonniren kann*). — Das Unternehmen fordert die schärfste Kritik heraus, da es in der anspruchsvollsten Weise austritt und mit Worten angekündigt wird, in denen wir leider nur den Ausfluß einer maßlosen Ueberhebung zu erkennen vermögen. Wie groß immer die Verdienste sein mögen, die sich Hr. Schürmann durch verschiedene Arbeiten um sein Fach erworben hat, nichts berechtigete ihn, dem gesammten deutschen Buchhandel gegenüber eine solche Sprache zu führen, wie es in dem

*) Diese doppelte Benennung eines Blattes gehört, beiläufig bemerkt, nach unserer Ansicht nicht zu den „Ursachen des deutschen Buchhandels“!

Vorwort zu der Probenummer seines Blattes geschehen ist. Es ist gut, wenn ein Mann im Gefühle seines Wissens, seiner Leistungen ein starkes Selbstbewußtsein empfindet, aber dieses kann ihn nicht berechtigen, rücksichtslos zu werden und die gewöhnlichsten Regeln der Höflichkeit außer Acht zu lassen. Wir wollen diesen Vorwurf kurz motiviren. Wer immer ein neues Unternehmen begründet, sei es auf literarischem, sei es auf industriellem Gebiete, der wird sich verpflichtet halten, im Prospective zunächst das Bedürfniß seines Vorgehens nachzuweisen. Er wird zu zeigen versuchen, daß, was er bringt, entweder noch gar nicht vorhanden war, oder aber bestimmt ist, eine Lücke in dem Vorhandenen auszufüllen. Das ist nicht bloß conventionelles Herkommen, es ist eine schuldige Rücksicht für das Publicum, an welches man sich mit seinem Vorhaben wendet. Von solcher Rücksicht fühlte sich bisher Niemand entbunden. Und nun Hr. Schürmann?

Bergebens suchen wir in seiner Ansprache die Motivirung seines Auftretens, oder ein Wort der Entschuldigung für die Vermehrung der buchhändlerischen Fachblätter; er ignorirt sogar vollständig das eigene amtliche Organ des gleichen Standes, dessen thätiges Interesse er für sein Unternehmen in Anspruch nimmt. Wäre es nicht zum mindesten ein Act einfacher Höflichkeit gegen die Redaction des „Börsenblattes“ gewesen, wenn er als dessen langjähriger Mitarbeiter derselben offen dargelegt hätte, inwiefern ihm dieses Blatt den Bedürfnissen des Buchhandels nicht mehr zu genügen scheine, so daß die Herausgabe eines Concurrnzblattes nöthig wurde? Freilich ein Concurrnzblatt im vollen Sinne des Wortes wird das „Magazin“ nicht sein. Es wird nicht ein „Organ“ des Buchhandels werden, wie es das „Börsenblatt“ ist, dessen Mitarbeiterschaft durch den gesammten Buchhandel gebildet wird: das „Magazin“ wird lediglich das Organ des Hrn. Schürmann sein. Im Gefühle seiner Kraft hat er auf jede fremde Hilfe verzichtet und wird lediglich, gestützt auf seine „eigenen Vorkarbeiten in den verschiedenen Disciplinen dieses Fachzweigs und auf die jetzt schon ansehnlichen Materialien der Bibliothek des Börsenvereins“ nur Originalarbeiten in seinem „kritisch-instructiven“ Monatsblatte bringen.

Hr. Schürmann habilitirt sich also als Privatdocent seines „Fachzweigs“; zu seinen Füßen sitzt der deutsche Buchhandel und lauscht andächtig der Rede des Gelehrten. Was wird er vortragen? — Er will zunächst „das Verständniß für das eigenartige Wesen des deutschen Buchhandels mehr und mehr verbreiten und tiefer begründen“. „Mehr und mehr verbreiten“: wohin? doch nicht in die Kreise des Publicums? Daran ist bei einem „Monatsblatt für den Buchhandel“ nicht zu denken. Also im Buchhandel selbst. „Einestheils durch Aufklärung über seine Geschichte, seine Institutionen und Leistungen in productiver wie commercieller Beziehung, andertheils durch vergleichende Darstellung des ausländischen Buchhandels“ wird der deutsche Buchhandel sein eigenartiges Wesen besser verstehen lernen. Bedurfte es dazu eines neuen Organs? Wieviel ist über diese Dinge im „Börsenblatt“ schon geschrieben worden! Es gäbe ein paar hübsche Bände, wenn man alles sammeln und zusammenstellen wollte. Hr. Schürmann war nicht unter den Letzten, die in dieser Beziehung etwas geleistet haben; warum genügte ihm der Boden nicht mehr, auf dem er neben Anderen Anerkennung fand? Fürchtet er nicht, daß seine Arbeiten, wenn er sie allein publicirt, mit der Zeit einen ziemlich monotonen Anstrich erhalten werden? — Doch wenden wir uns zu dem zweiten Punkte. Das „Magazin“ soll auch „eine Quelle der Rechtsaufklärung werden, insbesondere über die Geschäftszusammenhang und das Verhältniß zwischen Autor und Verleger (Verlagsvertrag)“. Wir bezweifeln durchaus nicht, daß Hr. Schürmann mehr als viele Andere im Stande sein wird, eine „Rechtsaufklärung“ zu geben, aber wie nun, wenn das Recht verschiedene Auffassungen zuläßt: ist seine Ansicht dann die maßgebende? Wo ist die höhere

Instanz, an die man appelliren kann? Die höhere Instanz ist die Allgemeinheit, der gesammte Buchhandel; der Ort, wo die verschiedenen Ansichten über einen streitigen Fall vorgebracht werden können, ist das „Börsenblatt“. Das gilt besonders von den Geschäftszusammenhang; über diese wird sich der Buchhandel nicht vom Katheder herab Vorschriften machen lassen, sondern er wird sie selbst vereinbaren, wie es das Interesse der Allgemeinheit sowie der einzelnen Theile erheischt. — Drittens stellt sich das Magazin „die Aufgabe, den Buchhandel der Oeffentlichkeit und der übrigen Presse gegenüber sachjournalistisch zu vertreten“. Dagegen protestiren wir, falls es mehr als Phrase ist. Wer hat Hrn. Schürmann den Auftrag erteilt, den Buchhandel der Oeffentlichkeit gegenüber zu vertreten? Besitzen wir dazu nicht schon unser eigenes Organ? Und kann Jemand unser Vertreter, unser Anwalt sein, ohne daß wir ihn dazu bestellt haben?

Hr. Schürmann bespricht sodann das Ziel, welches er zu erreichen gedenkt, falls seinem Unternehmen „nicht ein zu frühes Ende bereitet wird“ — ein Zusatz, der uns in wohlthuender Weise an die Bescheidenheit anderer Leute erinnert. Wir können natürlich nichts dagegen haben, wenn Jemand das Bedürfniß fühlt, „ein Gesamtbild des buchhändlerischen und literarischen Weltverkehrs zu entrollen“; wenn das Bild aber „eine zuverlässige Basis für die Beurtheilung der (hier) einschlagenden Interessen und Verhältnisse schaffen“ soll, so dürfte es wohl besser in einem abgeschlossenen Werke, als in einer periodischen Zeitschrift entrollt werden.

Fassen wir unser Urtheil zusammen, so können wir das ganze, wie Hr. Schürmann zutreffend bemerkt, „redactionell anspruchsvolle“ Unternehmen nur für ein total verfehltes ansehen, welches bereits den Todeskeim in sich trägt; daß dasselbe schlechthin keine Existenzberechtigung hat, glauben wir in Vorstehendem gezeigt zu haben und wollen schließlich nur noch bemerken, daß der Buchhandel jetzt schon genug zu lesen hat, so daß er sich schwerlich nach neuer Lectüre sehnen wird. Unbegreiflich bleibt es uns nur, daß ein Mann, der den Buchhandel so gründlich studirt hat, der alle Chancen eines Verlagsunternehmens so genau kennt, wie Hr. Schürmann, sich selbst und den Buchhandel so stark verkennen konnte, um mit einem derartigen Unternehmen vor die Oeffentlichkeit zu treten. Wir bedauern dies umso mehr, je höher wir bisher Hrn. Schürmann wegen seiner Leistungen geschätzt haben.

Wir können unsere Betrachtung nicht schließen, ohne noch einen kurzen Blick auf den Inhalt der Probenummer zu werfen. Man dürfte erwarten, daß der Herausgeber sein Werk mit einem großen, epochemachenden Artikel inauguriren, daß er einen neuen, werthvollen Beitrag für das Verständniß des eigenartigen Wesens seines „Fachzweigs“ liefern oder vielleicht ein interessantes Moment aus der Geschichte des Buchhandels zur Darstellung bringen werde. Dies ist nicht geschehen. Was Hr. Schürmann bietet, ist sorgfältig ausgearbeitet, wie wir es von ihm gewohnt sind, aber in der Hauptsache hat es nicht den Reiz der Neuheit. Was er uns im ersten Artikel von dem ausländischen Buchhandel erzählt, ist zwar interessant, aber viel zu skizzenhaft; in dieser Form haben wir es zum Theil schon öfter von ihm selbst gehört. — In der Besprechung des „Allgemeinen Vereins für deutsche Literatur“ stellt sich der Verfasser mehr auf den Standpunkt des Publicums; daß und wie diese Angelegenheit bereits mehrfach im „Börsenblatt“ vom buchhändlerischen Standpunkte aus besprochen wurde, wird ignorirt. Der folgende Artikel über die „Pflichtexemplare“ scheint uns nicht eher zeitgemäß, als bis ein neuer Preßgesetz-Entwurf beim Reichstage eingebracht worden ist. Dann erst wird es gerathen sein, zu reden und zu handeln. Die Sache selbst ist, wie Jedermann weiß, bereits im „Börsenblatt“ erschöpfend behandelt worden. Ueber die „Rundblicke“ haben wir nichts zu sagen. Wir haben sie mit Vergnügen gelesen. Für die

Frage von der Existenzberechtigung des neuen Blattes kommen sie nicht in Betracht.

Im Ganzen genommen, hat die Probenummer nicht auf uns den Eindruck gemacht, als ob die Fülle des Stoffs den Herausgeber in Verlegenheit gesetzt habe. Bedenken wir aber, daß er auf fremde Zufuhr gänzlich verzichtet hat, so dürfen wir wohl mit Spannung erwarten, wie er sich, „falls dem Unternehmen nicht ein allzu frühes Ende bereitet wird“, aus eigener Kraft erhalten kann. Fließen die Quellen nicht allzu reichlich, dann lesen wir wohl eines Tages im Börsenblatte in der Rubrik „Gefuchte Bücher u. s. w.“:

„Die Expedition des Buchhändler-Magazins in Leipzig sucht: Rebe, J. A., über die Gefahr, sich auszupredigen. Leipzig 1809.“
J. A.

Das Mesfagio.

VII. *)

Indem wir uns der von den Berliner Handlungen veröffentlichten Erklärung vom October d. J. anschließen, erklären auch wir, daß wir vom Jahre 1874 an unsern Verlag nur unter der Bedingung liefern, daß der uns zukommende Saldo zur Ostermesse ohne Abzug des sog. Mesfagios gezahlt werde. Von Ostermesse 1875 an werden wir nur diejenigen Beträge gutschreiben, welche in der Messe wirklich an uns gezahlt werden.

Braunschweig, den 10. December 1873.

Harald Bruhn. — Joh. Heinr. Meyer. — C. A. Schwetschke & Sohn (M. Bruhn). — Friedr. Vieweg & Sohn. — George Westermann. — Friedrich Wreden.

VIII.

Außer den Unterzeichnern der Berliner „Erklärung“ gibt es hier noch 112, zum Theil recht vollwichtige Verlagsfirmen, wie z. B. Bazar-Actien-Gesellschaft, Besser'sche Buchh., Dümmler's Verlagsh., F. Dunder, F. Ebhardt, Th. Chr. Fr. Enslin, R. Gaertner, A. Goldschmidt, Grote'sche Verlagsh., G. Hempel, F. A. Herbig, F. Lipperheide, Nicolai'sche Verlagsh., D. Reimer, G. Reimer, J. Springer's Verlag, Wiegandt & Grieben, Wiegandt-Hempel & Pary, Windelmann & Söhne, welche jene „Erklärung“ nicht mitunterzeichneten. Es wäre wohl interessant zu erfahren, weshalb diese Firmen dies nicht gethan haben, oder ob sie vielleicht — gleich mir — für nicht maßgebend genug erachtet worden sind, zu der Versammlung vom 28. November eingeladen oder zur Unterzeichnung der „Erklärung“ aufgefordert zu werden!

Bedenklich erscheint es immerhin, daß ein kleiner Bruchtheil von Verlegern sich für competent erachtet, tiefeinschneidende neue Normen einseitig anzuregen und festzustellen, während am gleichen Orte eine Corporation und ein Verlegerverein existiren, und daß der Vorsitzende der Corporation, mit Umgehung dieser, eine so wichtige Angelegenheit in kleinerem Kreise spruchreif macht.

Richtiger, meiner unmaßgeblichen Meinung nach, und mehr collegialisch wäre es gewesen, diese Frage einer allgemeinen öffentlichen Versammlung der Corporation zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Noch kompetenter aber, oder vielmehr die competenteste Behörde in dieser Sache dürfte wohl die Versammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler sein.

Nach dem Spruche „Audiatur et altera pars“ dürften übrigens wohl die Herren Sortimenten ein unbestreitbares Recht darauf haben, in der Frage wegen des Mesfagios mitzurathen und mitzuthaten.

Berlin, den 12. December 1873.

Eugen Grosser.

*) VI. S. Nr. 289.

Miscellen.

Aus Berlin. Der Beschluß des Abgeordnetenhauses in Betreff der Aufhebung des Zeitungs- und Kalenderstempels, so schreibt man der Allg. Ztg., wird die Selbständigkeit unseres Herrenhauses von neuem auf die Probe stellen. Viele Liberale schmeicheln sich stark mit der Hoffnung, daß jene Körperschaft der guten Sache den ihr durch die Regierung beigebrachten schwarzen Flecken abwaschen und sie doch noch zu einer erfreulichen Erledigung bringen werde. Gewiß muß man sich auch zu einer solchen Hoffnung berechtigt halten, und zwar nicht sowohl im Hinblick auf das, so zu sagen, einhellige Votum des Abgeordnetenhauses, als vielmehr mit Rücksicht auf den in voriger Session vom Herrenhause selbst gefaßten Beschluß, laut welchem die in Rede stehende Steuer mit dem 31. December l. J. fallen sollte. Ganz unverständlich bleibt es, wie der Vice-Präsident des Staatsministeriums Angesichts eines solchen Beschlusses behaupten konnte, daß das Herrenhaus das Verlangen des anderen Hauses abgelehnt habe. Die damals zwischen beiden Häusern obwaltende Differenz berührte keineswegs das Object, sondern nur den Zeitpunkt der Aufhebung. Mit dem Beschluß vom 3. December hat aber das Abgeordnetenhaus sich ganz in Einklang mit der Willensmeinung des Herrenhauses gesetzt, und dieses würde einen moralischen Selbstmord begehen, wenn es jetzt in einer von allen Parteien verurtheilten Sache den Einflüssen von Oben nachgeben und seinen eigenen wohlwogenen Beschluß wieder aufheben wollte. Bleibt das Herrenhaus sich dagegen treu, so ist nicht abzusehen, wie eine Regierung, die von sich selbst behauptet, daß ihr die Befestigung des constitutionellen und die Ausbildung des parlamentarischen Lebens am Herzen liege, sich noch länger den so bestimmt ausgesprochenen Wünschen des Landes widersetzen kann. Ein solcher Widerstand wäre um so nutzloser und für die Regierung selbst um so schädlicher, als sie sich unmöglich verhehlen kann, daß ihr Plan, den Zeitungsstempel als Object für ein reactionäres Reichspreßgesetz zu verwerthen, durchaus unausführbar ist.

Von der verehrl. Cotta'schen Buchhandlung erhalten wir folgende Zuschrift: „In Nr. 281 des Börsenblattes lesen wir über die Goethe-Ausgaben von Grote und uns als Quasiberichtigung einer früheren Mittheilung:

„... und wir wollen daher zur Steuer der strengern Wahrheit die nachträgliche Berichtigung nicht unterlassen, daß die Priorität des „glücklichen Gedankens“, eine Ausgabe von Goethe's Werken mit Weglassung gewisser Schriften zu veranstalten, allerdings thatsächlich der Grote'schen Verlagsbandlung zukommt.“

Darauf erlauben Sie uns wohl die Erwiderung, daß dies ein gewaltiger Irrthum ist. Ein Blick in das Kaiser'sche Bücherlexikon zeigt Ihnen, daß schon in den Jahren 1866—68 in unserem Verlag zwei Ausgaben erschienen, von denen zunächst die Bände 1—12. als „Goethe's Werke. Auswahl“ erschienen sind. Sowohl die Octav-Ausgabe, wie die Taschen-Ausgabe wurden zunächst als Auswahl und mit entsprechendem Titel ausgegeben. Erst später, als die Continuationen nach Ausgabe der ersten Bände eine unerwartete Höhe erreichten, entschlossen wir uns, auch die übrigen Schriften zu geben. Thatsächlich ist von beiden Ausgaben die „Auswahl“ als etwas abgeschlossenes Ganzes zu betrachten. Die Taschen-Ausgabe ist zwar seit kurzem vergriffen, die Octav-Ausgabe indessen noch jetzt zu haben. — Wir dürfen Sie wohl bitten, Ihre freundliche Notiz danach noch zu berichtigen etc.“

Hinsichtlich des neulich gebrachten „Notabene nach Pest“ remonstriren die Hrn. Tieß & Co. daselbst, daß ihre Buchhandlung zwar zur Auflösung komme, indem sie die Errichtung einer Antiquariatsbandlung unter anderer Firma beabsichtigen, ihr Geschäft aber nichts weniger als sich im Conkurs befinde.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 7 Pf., alle übrigen mit 1½ Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[47664.] Infolge handelsgerichtlicher Verfügung sind wir genöthigt, unsere bisherige Firma:

C. F. Weiß
(Beudert & Radezki)

zu ändern. Wir werden vom 1. Januar 1874 ab firmiren:

Beudert & Radezki

und bitten, demgemäß in Ihren Büchern gef. ändern zu wollen.

Zugleich machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß sämtliche Saldo der erloschenen Firma

A. C. Radezki,

sowie die Forderungen der Firma

R. Heidemann & Co.

an uns zu zahlen sind.

Berlin S. W., im December 1873.

Beudert & Radezki.

 Wohl zu beachten!
(Anstatt Circular.)

[47665.] P. T.

Hierdurch mache ich Ihnen die vorläufige Anzeige, daß ich meine unter der Firma:

Mayrische Buchhandlung

hier bestehende Sortimentshandlung und Leihbibliothek verkauft habe und daß sämtliche noch offene Conti beim Besitzwechsel rein ausgeglichen werden, worüber Ihnen s. B. Circular zugehen wird.

Bei dieser Gelegenheit mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß meine Filiale in Böcklabruch nur vom 1. April bis 31. Mai 1871 bestanden hat und nie direct mit dem Buchhandel in Verkehr getreten ist (dieselbe ist seitdem in den Besitz des Herrn Ferd. Dirr übergegangen, der sie, soweit mir bekannt, vor kurzem hat eingehen lassen). Alle an die Mayrische Buchhandlung in Böcklabruch gemachten Sendungen sind demnach mit Herrn Ferd. Dirr, Buchhändler in Salzburg zu verrechnen und gehören nicht auf mein Conto, was ich zur Vermeidung von Differenzen zu beachten bitte. Jedemfalls erwarte ich etwaige Reclamationen in dieser Richtung vor dem 1. Januar 1874, da ich später nicht mehr in der Lage bin, dieselben zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll

Salzburg, November 1873.

Ludwig Laube.

[47666.] Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir vom 1. Januar 1874 an Stuttgart als Commissionsplatz aufgeben und nur noch über Leipzig verkehren.

Darmstadt, 10. December 1873.

G. Jonghaus'sche Hofbuchhandlung, Verlag.

Verkaufsanträge.

[47667.] Ein blühendes, im besten Betriebe sich befindendes Sortimentsgeschäft mit höchst solider Kundenschaft in einer bedeutenden Stadt

Ostpreußens ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer, welche bei Uebernahme des Geschäfts eine baare Anzahlung von 5000 Thln. leisten können, wollen ihre Adressen gef. unter P. B. an Herrn F. Volkmar in Leipzig einsenden.

[47668.] Eine Antiquariats-Buchhandlung in Berlin, werthvolles kleines Lager in guter Gegend, soll verkauft und so bald als möglich übergeben werden. Näheres auf gef. Anfragen unter Chiffre H. 43. durch die Exped. d. Bl.

Theilhaberangebote.

[47669.] Ein junger Mann, seit 14 Jahren im Buchhandel thätig, wünscht mit einer Capital-Einlage von vorläufig ca. 3000 Thln. in ein flotttes Sortimentsgeschäft als Associé einzutreten. Offerten sub E. M. # 3. durch die Exped. d. Bl.

Fertige Bücher u. s. w.

**G. Freytag's
neuer Roman.**

[47670.]

Nach den eingegangenen Bestellungen wurde heute versandt:

Das
Nest der Baunkönige.

Von

Gustav Freytag.

(N. u. d. Titel: Die Ahnen. Roman von G. Freytag. 2. Band.)

Zweite Auflage.

Preis 2 fl ord., 1 fl 10 Ngr netto.

= 11/10 für 12½ fl baar. =

Auch bei dieser Auflage konnte ich zunächst nur feste und Baar-Bestellungen berücksichtigen. Leipzig, 15. December 1873.

S. Hirzel.

[47671.] Zur Festzeit empfehle ich Ihnen das kürzlich in meinem Verlage erschienene Werk:

Schwarze Bilder

aus

Rom und der Campagna

von

Fritz Schulze.

In Holzschnitt ausgeführt von Prof.

H. Bürkner.

Text von Gustav Floerke.

gr. 4. Eleg. cart. Preis 2 fl ord., 1 fl 15 Ngr netto, 1 fl 10 Ngr baar.

Dieses originelle Bilderbuch eines römischen Bildhauers, begleitet von einem geistvollen poetischen Text, wird allen Freunden der Kunst eine willkommene Erinnerungsgabe an Rom und römisches Leben bieten.

Leipzig, December 1873.

Alphons Dürr.

Nur hier und nur einmal angezeigt!

[47672.]

Im Verlage der J. G. Calve'schen k. k. Universitäts-Buchhandlung (Ottomar Beyer) in Prag erschien soeben:

Beiträge

zur

Doppler'schen Theorie

der

**Ton- und Farbenänderung durch
Bewegung.**

Gesammelte Abhandlungen

von

E. Mach,

Professor an der Universität Prag.

8. 34 S. mit 7 Holzschn. Eleg. brosch.

80 kr. oe. W. — 16 Ngr .

Die vorliegende Schrift enthält einige früher in Fachblättern erschienene, einen modernen Gegenstand behandelnde Abhandlungen, welche der Herr Verfasser nun gesammelt, wie auch nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft vermehrte und verbesserte. Sie sind in der kürzlich erschienenen: „Astronomischen Modulationstheorie von Ketteler“ vielfach citirt und bilden eine Ergänzung zu dieser Schrift. Es werden somit Käufer der letzteren diese Fortsetzung bestimmt abnehmen, aber auch des Verfassers durch vorhergehende Abhandlungen zahlreich erworbene Anhänger und Freunde diese gerne kaufen.

Der kleinen Auflage halber können wir nur in feste Rechnung liefern.

Von demselben Verfasser erschien vorher in unserem Verlage:

Zur Theorie des Gehörorgans. 1872. 50 kr. — 10 Ngr .

Die Gestalten der Flüssigkeit. — Die Symmetrie. — Zwei popul. Vorträge. 1872. 60 kr. — 12 Ngr .

Die Geschichte und die Wurzel des Satzes von der Erhaltung der Arbeit. 1872. 1 fl. — 20 Ngr .

Optisch-akustische Versuche. Die spectrale und stroboskopische Untersuchung tönender Körper. 1873. 2 fl. — 1 fl 10 Ngr .

== Preis-Erhöhung! ==

[47673.]

Vom 1. Januar 1874 ab erhöhen wir den Ladenpreis unserer sämtlichen

== Miniatur-Ausgaben ==

auf 3 Reichsmark = 1 fl .

Bestellungen bis 31. December cr. werden mit 27 Sgr ord., 18 Sgr netto expedirt.

Berlin W., den 12. December 1873.

Gebrüder Partel.

C. Muquardt's Hofbuchhdlg.
[47674.]**Französische Neuigkeiten.**

Pagès, Alphonse, les grands poètes français. Portraits authentiques. — Auto-graphes. — Fac-simile des éditions originales. — Notices et extraits. 1 Band gr. 8. Broschirt 15 fr.; geb. 18 fr.

Bertall, la comédie de notre temps. La civilité. — Les habitudes. — Les moeurs. — Les coutumes. — Les manières et les manies de notre époque. Avec dessins explicatifs, types, costumes, figures, physionomies, caractères du temps. 1 Band gr. 8. mit ca. 1000 Holzschnitten. Broschirt 20 fr.; geb. 25 fr.

— Nur fest, resp. baar. —
Brüssel, den 14. December 1873.

Für den Weihnachtstisch.

[47675.]

In 6. vermehrter Auflage erschien:

Vivons pour nos enfants. Les causeries de la mère par la Baronne de Crombrughe. Ein starker Band in gr. 4. mit 40 prachtvollen Zeichnungen. Eleg. geb. mit reichen Goldverzierungen 4 fl ord. mit $\frac{1}{4}$, baar mit 40 %.

Brüssel, November 1873.

Ferd. Claassen.

Journale pro 1874.

[47676.]

(Verlag von R. v. Waldheim
in Wien.)

Figaro.

Humoristisches Wochenblatt.

Redacteur Carl Sitter.

Illustrationen von E. Juch u. A.

Wöchentlich eine Nummer, zweimal im Vierteljahre Doppelnummern.

Preis pro Quartal 20 Nfl ord. — 14 Nfl netto baar.

Freiexemplare 12 + 1, 25 + 3, 50 + 7, 100 + 15.

Probenummern gratis.

Reform.

Politische Wochenschrift.

Redigirt von

Franz Schuselka.

Erscheint wöchentlich.

Preis pro Quartal 2 fl ord. — 1 fl 15 Nfl netto baar.

Probenummern gratis.

Wiener Feuerwehr-Zeitung.

Populäre Blätter für Feuerlöschwesen, Wasserleitungs- und Pumpenanlagen.

Redacteur M. Willfort.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Pränumeration nur ganzjährig.

Preis ganzjährig 1 fl 10 Nfl ord. — 1 fl netto baar.

Freiexemplare 12 + 1, 25 + 3, 50 + 7.
Probenummern gratis.

Allgemeine Bauzeitung.

Mit Abbildungen. Gegründet von Prof. Chr. Ludwig Förster, redigirt unter Mitwirkung der Architekten Heinrich Ritter von Ferstel, Theophil Ritter von Hansen und Friedrich Schmidt von

August Köstlin.

Jährlich 12 Hefte in gross Folio.

Vom Jahre 1874 (XXXIX. Jahrgang) angefangen, wird der Text mit den Tafeln vereint erscheinen und jeden zweiten Monat ein Doppelheft ausgegeben werden.

Heft I. II. erscheinen Anfangs Januar.

Preis ganzjährig 13 fl ord. — 9 fl 22 $\frac{1}{2}$ Nfl netto baar.

Pränumeration nur ganzjährig.

Zeitschrift

des

Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Redacteur Dr. Wilhelm Tinter,

Professor der praktischen Geometrie am Wiener Polytechnikum.

Jährlich 18 Hefte.

Pränumeration nur ganzjährig.

Preis ganzjährig 5 fl ord. — 3 fl 15 Nfl netto baar.

Probehefte in mässiger Anzahl gegen Berechnung stehen zu Diensten.

Blätter für Kunstgewerbe.

Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner herausgegeben und redigirt

von

Valentin Teirich,

Architect, Professor an der Kunstgewerbeschule des k. k. österreichischen Museums und Dozent am k. k. Polytechnikum in Wien.

Jährlich 12 Hefte.

Preis pro Monatheft 15 Nfl ord. — 10 Nfl netto baar.

Freiexemplare 12 + 1, 25 + 3, 50 + 8, 100 + 15.

Probehefte in mässiger Anzahl gegen Berechnung und Prospective gratis stehen zu Diensten.

Streffleur's Oesterreichische militairische Zeitschrift.

Redigirt von

Moriz Brunner,

k. k. Hauptmann im Geniestabe.

Jährlich 12 Hefte.

Pränumeration nur ganzjährig.

Preis pro Jahrgang 8 fl — 5 fl 18 Nfl netto baar.

Probehefte in mässiger Anzahl gegen Berechnung stehen zu Diensten.

Mittheilungen über Gegenstände des Artillerie- und Genie-Wesens.

Herausgegeben

vom

k. k. technischen und administrativen Militair-Comité.

Jährlich 12 Hefte.

Pränumeration nur ganzjährig.

Vom 1. Januar 1874 habe ich den Debit dieser Zeitschrift für den Buchhandel übernommen und liefere dieselbe

pro Jahrgang mit 6 fl 20 Nfl ord. —

4 fl 20 Nfl netto baar.

Probehefte in mässiger Anzahl gegen Berechnung stehen zu Diensten.

Ich bitte, Ihren Bedarf pro continuatione gef. umgehend zu verlangen, damit eine Störung in der regelmässigen Expedition möglichst vermieden werde.

R. v. Waldheim in Wien.

G. Brigola's Buchhandlung.

[47677.]

Italienische Novitäten.

Annuario storico italiano di M. Macchi. Anno VII. 1874. 16. Milano. 18 $\frac{1}{2}$ Nfl netto.

Sulle opinioni di Vincenzo Gioberti intorno all'economia politica e alla questione sociale libri sei di P. Sbarbaro. 1 starker Band in 8. Bologna. 2 fl 12 Nfl netto.

Feste, giuochi e spettacoli, per Girol. Boccardo. 12. Genova. 1 fl netto.

Il Re prega, romanzo di Petruccelli della Gattina. 12. Milano. 22 $\frac{1}{2}$ Nfl netto.

— Nur fest oder baar. —

Mailand, 12. December 1873.

[47678.] Heute versandten wir:

Boetticher, Tektonik der Hellenen. 2. Aufl. Lfg. III. Text und Atlas. 3 $\frac{1}{2}$ fl .

Hagen, Handbuch der Wasserbaukunst. 3. Auflage. II. 3. und Atlas. 4 fl .

Berlin, 11. December 1873.

Ernst & Korn.

Ausländische Literatur.

A. Twietmeyer in Leipzig.

[47679.]

Le procès Bazaine. Vollständige Ausgabe. 8 fr.

La nuit des noces de la fille Angot. 1 fr.

Doria, Law and practice of bankruptcy. 31 1/2 sh.

Motley, Life and death of John of Barneveld. 28 sh.

(Geschichte der Veranlassungen zum 30jährigen Kriege.)

Um gef. feste Bestellungen bittet Leipzig.

A. Twietmeyer,
früher Alphons Dürr, Ausl. Sort.

[47680.]

N o v a

aus dem Verlage

von

Gebr. Carl & Nicolaus Benziger
in Einsiedeln (Schweiz), New-York
und Cincinnati.

Familien-Bibliothek.

Ausgewählte Erzählungen und
Geschichtsbilder für die reifere
Jugend und das Volk.

Mit Illustrationen. In starkem Carton-Ein-
bande, mit Leinwandrücken. 8.

Freiexemplare: 13/12, 58/50, 120/100,
auch wenn sortirt.

Jedes Bändchen 7 1/2 Ngr = 24 fr. =
85 Cts. ord.;

5 Ngr = 16 fr. = 57 Cts. netto.

II. Serie.

No. 7. Die Erde und ihre Bewohner.

No. 8. Geographische Bilder.

No. 9. Das Abendmahl des Herrn. Der
Holzschuh Paganini's. Ein eitles Herz.
Eine romantische Hochzeitsreise.

No. 10. Der Menschenjäger. Eine Syl-
vesternacht auf dem Mississippi. Seltsame
Rache. Bilder aus dem Kaukasus.

No. 11. Gebrochene Treue. Drei Nächte
aus dem Leben eines Straßenräubers.
Erinnerung aus dem mexicanischen Feld-
zug. Berrathen. Der Mont Genis.

No. 12. Ein dunkler Augenblick. Der Küster
von Monaghan. Namenlos. Die Geschichte
einer Geige.

Da die Familien-Bibliothek fortgesetzt
wird, bitten wir, eine Continuationsliste an-
legen und die neuerschienenen Bändchen Ihren
früheren Abnehmern zuzenden zu wollen.

Müller, Benanz, die Sonnenbraut. Süd-
amerikanischer Geschichtsroman. Mit 6 Il-
lustrationen. 8. (256 Seiten.) Broschirt

18 Ngr = 1 fl. = 2 Fr. 10 Cts. ord.;

12 Ngr = 40 fr. = 1 Fr. 40 Cts. netto.

Morel, P. Gall, O.S.B., Zeitglücklein des
Lebens und Leidens Jesu Christi. Ein
Betrachtungsbüchlein. Reich illustriert. Mit
25 Stahlstichen. 18. (352 Sn.) Eleg.
broschirt 1 $\frac{1}{2}$ 3 Ngr = 1 fl. 51 fr. =
3 Fr. 90 Cts. ord.; 22 Ngr = 1 fl. 14 fr.
= 2 Fr. 60 Cts. netto.

Diese Betrachtungen aus dem 13. Jahr-
hundert sind von dem sel. P. Gall Morel
kurze Zeit vor seinem Tode bearbeitet und für
den Druck vorbereitet worden. Die prächtige,
originelle Ausstattung macht das Buch vor-
züglich zu Geschenken während der bevor-
stehenden Festzeit geeignet.

Egger, A., Domdekan, das Christenthum, die
Grundlage der bürgerlichen Ordnung und
der häuslichen Wohlfahrt. Predigt. 8.
(32 Sn.) Brosch. 3 Ngr = 10 fr. =
35 Cts. ord.; 2 Ngr = 6 3/4 fr. = 23 Cts.
netto.

Nur einmal angezeigt!

[47681.]

Im Verlage der J. G. Calveschen t. t.
Universitäts-Buchhandlung (Ottomar Beyer) in
Prag erschien soeben und wurde, insoweit ver-
langt, heute versendet:

Jahrbuch für österreichische Land-
wirthe.

Begründet und unter Mitwirkung hervor-
ragender Fachmänner

herausgegeben

von

A. G. Komers,

Ritter des Ordens der eiserernen Krone, des Franz Josephs-
Ordens, Domainenrath ic.

Vierzehnter Jahrgang. 1874.

8. Eleg. brosch. 454 u. LXXXVIII S.

3 fl. oe. W. = 2 $\frac{1}{2}$.

Borher war ausgegeben als Supplement zu
Obigem:

Komers' landwirthschaftlicher
Geschäftskalender

für das Jahr 1874.

Redact. Carl Tschertner, Dom.-Cent.-Dir.-
Secretair und Kanzleivorstand.

Bequemes Taschenformat. 220 S. Calenda-
rium, 138 u. LXII S. Text in Leinwand geb.
1 fl. 60 fr. = 1 $\frac{1}{2}$ 2 Ngr; in Leder geb.,
mit Schreibpapier durchschossen 2 fl. =
1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.

Aus dem Jahrbuche veranstaltet als Sepa-
ratabdruck in kleiner Auflage:

Ueber Käseerei-Genossenschaften.

Von

Carl Graf Belrupt.

16 Seiten.

Wir offeriren solches für 10 fr. oe. W. =

2 Ngr no. baar und bleibt der Verkaufspreis
eigenem Ermessen überlassen.

Ferner erschien in unserem Commissions-
verlage:

Mittheilungen

des Bureau für die land- und forst-
wirthschaftliche

Statistik des Königreiches Böhmen
für das Jahr 1872.

Heft II. Statistik der Ernteergebnisse im
Jahre 1872 und die Durchschnittspreise
der landwirthschaftlichen Producte für die
Zeitperiode 1800—1870.

Leg.-8. LXXI u. 68 S. nebst 1 Farbendruck-
tafel in Fol. Eleg. brosch. 2 fl. = 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.

[47682.] Soeben sind zur Versendung ge-
langt:

Bluntschli, Staatswörterbuch in drei Bän-
den. 25. Heft. gr. 8. Geh. 8 Ngr,
28 kr.; mit 25 %, fest 11/10.

V. Halbband. 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr, 2 fl. 20 kr.;
mit 25 %, fest 11/10.

Mousson, A., die Physik auf Grundlage der
Erfahrung. 2. verbess. Aufl. III. 1.
Magnetismus und Electricität. Mit 169
Holzschn. und 2 Tafeln. gr. 8. Geh.
1 $\frac{1}{2}$ 24 Ngr, 3 fl.; mit 25 %, fest 11/10,
baar 7/6.

* Jeder Theil wird einzeln abgegeben.

Rüstow, W., Strategie und Taktik der
neuesten Zeit. II. Bd. 3. Lfg. 8. Mit
2 Karten. Geh. 22 1/2 Ngr, 1 fl. 18 kr.;
mit 25 %, fest 13/12, baar 7/6.

II. Band. Mit 5 Karten. 2 $\frac{1}{2}$ 7 1/2 Ngr,
3 fl. 54 kr.; mit 25 %, fest 13/12,
baar 7/6.

* Jeder Band wird einzeln abgegeben.

Zürich, 1. December 1873.

F. Schulthess.

K. von Wechmar, Verlags-
buchhandlung.

[47683.]

Kiel, 5. December 1873.

Soeben erschienen:

Gutbier, Friedrich von, Hilfsbuch für den
Dampfkesselbetrieb, die Gewichts- und
Druckvergleichen. Geheftet 6 R.-
Mk. ord., 4,50 R.-Mk. netto, 4 R.-Mk. baar
und 13/12 Expl.; gebunden 7 R.-Mk. ord.,
5,30 R.-Mk. netto, 4,70 R.-Mk. baar und
13/12.

Williams, Mary C., Pearls of poesy. Third
edition. Schul-Ausgabe. Cartonirt 2 R.-
Mk. ord., 1,50 R.-Mk. netto und 11/10;
baar 7/6.

— do. Ausgabe auf Velinpapier. Gebunden
mit Goldschnitt 4,20 R.-Mk. ord., 2,80 R.-
Mk. netto und 13/12; baar 7/6.

Ich versende nur auf Verlangen.

Zeitschriften für 1874.

[47684.]

Wir versenden demnächst die ersten Hefte unserer Zeitschriften für 1874. Da wir dieselben sämmtlich nur gegen baar liefern, so ersuchen wir Sie, um keine Unterbrechung in der Zusendung eintreten zu lassen, Ihren Bedarf baldigst angeben zu wollen.

Civilrechtliche Entscheidungen der obersten Gerichtshöfe Preussens für die gemeinrechtlichen Bezirke des preussischen Staates, zusammengestellt von G. Fenner und H. Mecke. Fünfter Jahrgang 1874. 6 M. — baar 4 M. 50 Pf.

Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgeg. von H. Bonitz, W. Hirschfelder, P. Rühle. Neue Folge. Siebenter Jahrgang 1874. 18 M. — baar 13 M. 50 Pf.

Zeitschrift für Kapital und Rente. Monatliche Uebersicht des staatlichen und privaten Finanzwesens, herausgegeben von Freiherrn von Danckelman. X. Band. Jahrgang 1874. 17 M. — baar 12 M. 75 Pf.

Hochachtungsvoll

Berlin, December 1873.

Weidmannsche Buchhandlung.

C. Muquardt's Hofbuchhdlg.

[47685.]

Verlags-Neuigkeiten.

Soeben erschienen:

E t u d e
sur la fortification des
capitales
et l'investissement des camps
retranchés

par
A. Brialmont,
Colonel d'Etat-major.

Ein Band gr. 8. mit 2 Tafeln.
Preis 7 fr. ord.

Conférences militaires belges.
I. Série, No. 7.

Construction et emploi des
défenses accessoires

par
H. Girard,
Capitaine du Génie.
Zweite Auflage. 8. Mit 4 Tafeln.
Preis 1 fr. 50 c.

Bitte, nur fest oder baar zu verlangen!
Brüssel, den 7. December 1873.

Dreizigster Jahrgang.

[47686.] Auf Lager nicht fehlen zu lassen:

Abraham Hirsch's
Schnellrechner mit den neuen
Reichs-Goldmünzen
in Verbindung mit den
neuen Maßen und Gewichten.

I. Abthlg. für den Schul- und Hausgebrauch,
sowie für den Kleinverkehr.

Diese I. Abthlg. des höchst zeitgemäßen Werkes, von einem erfahrenen Lehrer der Handelswissenschaften äußerst praktisch zusammengestellt, enthält in kurz gefaßter und klarer Darstellung die Rechenvortheile mit abgekürztem Verfahren, welche durch die decimale Eintheilung der neuen Reichsgoldmünzen in Verbindung mit den neuen Maßen und Gewichten für die Erleichterung des Verkehrs herbeigeführt werden. Wegen seiner großen Uebersichtlichkeit und Faßlichkeit eignet sich der „Schnellrechner“ nicht nur für Schulen, sondern auch ganz besonders für Hausfrauen und Geschäftsleute, denen dieses Büchlein, das sie spielend mit den neuen Rechnungsverhältnissen vertraut macht, bald unentbehrlich werden dürfte.

Die II. Abthlg., enthaltend
die Rechnungen für den Großhandel
und das Bank-Geschäft,

legt ganz neue, erst in letzter Zeit in Anwendung gekommene Berechnungen in übersichtlicher und klarer Weise dar und bietet somit namentlich den jüngeren Mitgliedern des Handelsstandes ein willkommenes Lehr- und Hilfsmittel.

Preis für jede Abthlg. in eleg. Umschlag geh.
7½ Sgr. ord.

Bezugsbedingungen 25%, in Rechn. baar 40%
u. 7/6.

Berlin S. W., Hallesches Ufer 25.
Deutsches Verlags-Institut.

Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.

[47687.] In den ersten Tagen des Januar kommt mit anderen Neuigkeiten meines Verlages zur Versendung:

Der
Führer in die Flechtenkunde.
Anleitung
zum
leichten und sicheren Bestimmen
der deutschen Flechten.

Von
Paul Kummer.

Mit 14 angefügten Naturflechten und
22 lithographirten Figuren auf
3 Tafeln.

Preis brosch. 28 Sgr.

Ich bitte, zu verlangen.

Berlin, December 1873.

Julius Springer.

[47688.] In 3 Wochen erscheint in meinem Verlage:

Turkestan.

Auf Grundlage einer im Jahre
1871 unternommenen Bereisung des
Landes
ge schildert

von

Alexander Vexholdt,

Wirkl. Geheim. Rath und Professor.

(Mit einigen Holzschnitten.)

Eleg. brosch. 1½ r ord. = 1 r netto.

(Baar mit 33½% und 11/10 Expl.)

Ich bitte um gef. Angabe Ihres Bedarfs, werde aber diese hochbedeutende Schrift nur da à cond. liefern, wo man mir dies durch gleichzeitig feste oder Baar-Aufträge ermöglicht.

Leipzig, 15. December 1873.

Bernh. Schilde.

Grabbe's Werke,

von

O. Blumenthal.

[47689.]

Differenzen mit dem Setzerpersonal, deren Folgen zu paralysiren uns trotz aller Mühe nicht gelungen, machen es zu unserm Bedauern unmöglich, die von uns für Weihnachten angekündigte Ausgabe von Grabbe's Werken zur rechten Zeit fertig zu stellen, die Ausgabe kann erst im Januar oder Februar n. J. stattfinden.

Da die Werke bereits in verschiedenen Katalogen als erscheinend aufgeführt, auch im redactionellen Theile einiger Blätter bereits erwähnt, so werden Nachfragen unausbleiblich sein, wir bitten die geehrten Sortimentshandlungen, dem nachfragenden Publicum namentlich den Grund, weshalb die Verzögerung eingetreten, nicht vorzuenthalten.

Detmold, Anfang December 1873.

Meyer'sche Hofbuchhandlung.

Illustrierte Bibel,

wohlfeile Ausgabe.

[47690.]

Leipzig, 15. December 1873.

Ich mache Ihnen hiermit die Anzeige, dass Anfang Januar von der *neuen wohlfeilen Ausgabe* der

Illustrierten Bibel

die *zweite Lieferung* zur Versendung kommt und die Fortsetzung dann in regelmässigen Zwischenräumen (monatlich ein bis zwei Lieferungen) folgen wird.

Da ich die Fortsetzung in der Regel nur in fester Rechnung expediren kann, bitte ich um *baldige* Angabe Ihrer Continuation, spätestens gleich nach Weihnachten.

Zugleich empfehle ich diese bei ihrer schönen Ausstattung und dem trotzdem billigen Preise sehr absatzfähige Prachtbibel von neuem Ihrer lebhaftesten Verwendung und stelle zu diesem Zwecke fortwährend Exemplare der *ersten Lieferung* nebst *Vertriebsmaterial* in erforderlicher Anzahl zu Ihrer Verfügung.

F. A. Brockhaus.

644

[47691.] Demnächst erscheint:

Süd-Russlands Magnet Eisenstein- und Eisenglanzlagerstätten.

Von
Leo Strippelmann,
Ingenieur und Eisenhüttenbesitzer.
Mit einem Vorwort
von
Bernhard von Cotta,
königl. Bergrath und Professor.
Preis 20 Sg.

Da hiervon nur eine kleine Auflage gedruckt wurde, so bitten wir, mässig à cond. zu verlangen.

Halle a/S., den 12. December 1873.

G. Knapp's Verlag.

[47692.] In 14 Tagen erscheint

Wandtafeln für den Lese- und Schreib- unterricht

von
F. W. Theel.

Sechste vermehrte und verbesserte Auflage.

18 Tafeln Folio. 25 Sg ord.,
18¾ Sg no. baar. Auf 12 auf einmal bezogene Exemplare 1 Freiexemplar.

Um der Nachfrage auf einzelne Tafeln zu genügen, liefere ich auch apart die Bildertafel für den Lese- und Schreibunterricht à 5 Sg ord., 3¾ Sg no. baar und Tafel 18., welche sehr große, weithin erkennbare Buchstaben zur Lesemaschine für den ersten Leseunterricht enthält, à 5 Sg ord., 3¾ Sg no. baar.

Bitte um schnellste Angabe Ihres festen Bedarfs, da ich vorläufig nur fest liefern kann.

Berlin, Trebbinerstr. 15.

J. A. Wohlgenuth's Verlag
(Max Herbig).

Das Handelsregister für 1874

[47693.] erscheint ca. den 20. December.

Infolge erweiterten Umfangs u. noch einmal so hoher Satz- u. Druckkosten als voriges Jahr, (nach dem neuen Tarif tabellarischer Satz), mußte der Preis auf 2 f erhöht werden, netto 1 f 26 Sg, baar 1 f 25 Sg; à cond. kann ich nur ausnahmsweise liefern.

Berlin, 11. December 1873.

Fr. Lohde's Verlag
(P. Anders).

[47694.] Unter der Presse befindet sich und erscheint in den nächsten Wochen:

**William Russell's
Kriegstagebuch**
mit Genehmigung des Verfassers bearbeitet
von

Max Schlesinger.

Ein Band in 8.

Leipzig, Mitte December 1873.

E. Kirzel.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[47695.] In unserem Verlag erscheint eine deutsche autorisirte Uebersetzung von:

Autobiography

by

John Stuart Mill.

Circa 15 Bogen gr. 8. Ca. 1½ f.
Stuttgart, 10. December 1873.

Meyer & Zeller's Verlag
(Friedrich Vogel).

Angebotene Bücher u. s. w.

[47696.] **Beudert & Radezki** in Berlin offeriren u. sehen Geboten entgegen:
Gottsched's kritische Dichtkunst. Mit Titel-K. Epig. 1737. Ldrbd.

Plinii, Caecilii Secundi, epistolae et panegyricus, v. Johann Minelli. M. Titel-Kupfer. Lpzg. 1712. Schwslrbd.

Phaedri fabularum Aesopiarum libri quinque, m. Commentar von Burmann. M. Titel-Kupfer. Leiden 1727.

Sämmtlich sehr gut erhalten.

[47697.] **Valentiner & Mues** in Mailand offeriren eine Partie:
Smiles, Samuel, Self help. London 1873. Geb.

[47698.] **Brückner & Renner** in Reiningen offeriren:
1 Archiv f. civilistische Praxis. Bd. 1—39. Davon Bd. 1—34. geb.

[47699.] Die **G. Grote'sche** Sortiments-Buchh. in Hamm offerirt:

1 Casper, Handbuch der gerichtlichen Medicin. 2. Aufl. 2 Bde. Geb.

[47700.] Die **Gamel'sche** Buchhdlg. in Düren offerirt:
3 Medicinalkalender pro 1874. Undurchschossen. à 28 Sg baar.

[47701.] Die Restauflage folgenden Werkes ging in meinen Besitz über und ist wie folgt baar zu beziehen:

Stimmen der Liebe.

Ges. von

Alb. Traeger.

Mit 27 f. Holzschnitt-Illustr.

Quartform. 200 Seiten Text. In höchst eleg. (Leipziger) neu angefert. Prachtband.

Für 1 f 10 Ngf; 7/6 Expl. für 8 f.

Dasselbe mit 13 f. color. Kunstblättern (Blumen) in reichem roth. Leipz., soeben angefert. Prachtband mit Goldschnitt.

Statt 9 f, für 2½ f.

(Von letzterem des kleinen Vorraths halber keine Freiexemplare!)

Gera.

Fr. Eugen Köhler.

[47702.] **K. Grüneberger & Co.** in Delf offeriren mit 40 %:
Springer, Dahlmann. Bd. 1. Neu.

Gefuchte Bücher u. s. w.

[47703.] Die **Academische Buchhandlung** in Königsberg sucht:

1 Stoepel, Gesetz-Codex mit Suppl.

[47704.] **J. C. Neupert** in Plauen sucht:

1 Stahr, Shakespeare in Deutschland. (Aus Brug' liter.-histor. Taschenbuch.)

1 Krebs, Lectiones Diodoreae. Weilburg 1832.

[47705.] **Fachy & Fria** in Wien suchen:

1 Lullin, über die Milchwirthschaftsvereine auf dem Lande. Weimar 1832.

1 Bindseil, Quaestiones Lucretianae. Anclam 1867.

1 Engineering 1873. Januar.

[47706.] Die **Heltwing'sche** Hofbuchh. (Th. Mierzinsch) in Hannover sucht:

1 Diesterweg, prakt. Lehrg. f. d. Unterr. in d. dtshn. Sprache. Bd. 3. Neueste Aufl.

[47707.] **Karl Czermak** in Wien sucht antiquarisch:

1 Jahrbuch für Kinderheilkunde u. phys. Erziehung. (Teubner.) Die ganze alte Folge!

1 Tomblisson, Ansichten von Grossbritannien m. dtsh. Text,

1 Ansichten von Spanien,

1 Ansichten von Portugal,

1 Supplement des romant. Deutschland, Hessen u. Württemberg,

nach Roberts.

[47708.] Die **J. Wildt'sche** Buchhdlg. (A. Otremba) in Krakau sucht antiquarisch:

1 Waechter, Handbuch des im Königreich Württemberg geltenden Privatrechts. I. II. 1. 2. 3. Abth. Stuttgart 1839—51. 10 f ord.

1 Roth, bayerisches Privatrecht. I. II. Tübingen 1873, Laupp. 7 f 15 Ngf ord.

[47709.] **Heinrich Kirsch** in Wien sucht:

1 Ropp, J. C., Geschichte d. eidgenöss. Bünde. Bd. IV. 2. (a. u. d. Titel: Die Gegenkönige Friedrich u. Ludwig und ihre Zeit 1314—1322). Luzern 1856.

1 Chrysologus. Zeitschrift für kathol. Kanzelberedsamkeit. Jahrg. 1—3.

[47710.] Die **H. Laupp'sche** Buchhdlg. in Tübingen sucht:

1 Württemb. Archiv, hrsg. v. Kübel u. Sarwey. Bd. 1—14.

[47711.] **C. Seymann's** Verlag in Berlin sucht:

1 Entscheidungen des Rgl. Ober-Tribunals. Bd. 1—10., auch einzelne Bde. davon.

[47712.] **Burmester & Stempel** in Berlin suchen:

Lubojasky, Kriegs-Chronik 1870—71. Hft. 16—22.

[47713.] **Fr. Gruse's** Buchh. u. Antiquariat (Gustav Dthmer) in Hannover sucht schleunigst und bittet um directe Offerten:

- 1 Schopenhauer, Parerga u. Paralipomena. 2 Bde.
 1 Kretschmer u. Zuccalmaglio, Volkslieder-sammlung. Berlin.
 1 Kretschmer u. Rohrbach, Trachten der Völker.
 1 Ungewitter, goth. Möbeln. Cplt.
 1 Ungewitter, goth. Constructionen. Cplt.
 1 Comenius, Orbis pictus.
 1 Duby, Recueil général des pièces ob-sidionales et des nécessités. 4. Paris 1786.
 1 Strack, innerer Ausbau. 14 Hfte.
 1 Herzog, Realencyklopädie. 22 Bde.
 1 Perz, Leben Gneisenau's.
 1 Schlegel, churhannöv. Kirchenrecht. 5 Bde.
 2 Leonhardt, bürgerl. Prozeßordnung. 4. Aufl.
 1 Euklid, Elemente, von Lorenz, neu von Dippe.
 1 Legendre, überf. von Crelle.
 1 Euklid, Stereometrie, von Unger.
 1 Entscheidungen des Reichs-Oberhandels-gerichts.
 1 Fresenius, Anleit. zur quant. chem. Analyse. 4. u. 5. Aufl.
 1 Balzer, Elemente der Mathematik.
 1 Schöberlein, Schatz des Kirchengesanges.

[47714.] Die **J. G. Galbe'sche** Univ.-Buchh. (Ottomar Beyer) in Prag sucht:

- 1 Uchatius, Kunstfeuerwerkerei. — Mommen-sen, römische Gesch. 3 Bde. 2. Aufl. 1856.
 57. — Ritter, Gesch. d. Philosophie. Bd. 9 — 12. — Helfert, Kirchenrecht. 3. od. 4. Aufl. — Ambros, Gesch. d. Musik. — Kolb, Culturgesch. Neueste Aufl. Cplt. — Schaller, Prag. 4 Bde., auch einzelne Bde. — Ahmann, Mittelalter. 2 Bde. — Stern-berg, braune Märchen. — Palacky, Gesch. v. Böhmen. Cplt. u. einzelne Bde. — Rant, böhm. Wörterb. — Vinhart, Comp. d. chirurg. Operationslehre. Wien 1867. — Bönning-hausen, therapeut. Taschenbuch f. homöopath. Aerzte. 1846. — Dunder, Alterth. 4 Bde. — Ueberweg, Gesch. d. Philosophie. — Leo, Gesch. d. italien. Staaten. Hamb. 1829. Bd. 4. — Görres, Mystik. 4 Bde. — Heber, Böhmen's Burgen ic. 7 Bde. — Boccaccio, Dekameron, deutsch v. Diezel. 4 Bde. — Mirecourt, die galanten Abenteuer d. Napo-leoniden. — Schimon, der Adel von Böh-men ic. — 2 Hans von Bleyleben oder der irrende Geist bei Töplitz. — 1 Buch der Er-findungen. 5. Aufl. Bd. 5. 6. — 1 Grimm, deutsche Mythologie.

[47715.] Die **Schaub'sche** Buchh. (W. Näfelen) in Düsseldorf sucht:

- 1 Hermens, Handb. d. Staatsgesetzgeb. üb. d. christl. Cultus ic. 4 Bde. Aachen 1852, Mayer.

[47716.] **Karl Czermak** in Wien sucht u. bittet eb. um directe Offerten:

- 1 Kempelen, Mechanismus der menschl. Sprache. Wien 1791.
 1 Chladni (Chladenius), sämtliche Schriften über Akustik.

[47717.] **Puttkammer & Mühlbrecht**, Buchh. f. Staats- u. Rechtswiss. in Berlin suchen: Archiv f. Strafr., v. Goldammer. I. II. III. VI. XIX.

- Beitr. z. Erl., v. Gruchot. XI. u. ff.
 Brinz, Pandekten. Bd. 2.
 Grimm, deutsch. Wörterb. Soweit ersch.
 Hoch, Appellations-Adhäsion. 1821.
 Holzendorff, Rechtslex. 2 Bde.
 Keller, Pandekten. 2. Aufl.
 Rohn, Eisenbahnjahr. V.
 Leo, Bagatellprozeß.
 Minist.-Bl. f. inn. Verw. I. u. ff.
 Phillips, Rechtsgesch. 4. Aufl.
 Rodbertus, sociale Briefe. III.
 Schön, Nationalökon. Stgt. 1835.

[47718.] **Eugen Kroll** in Salzburg sucht:

- 1 Bardeleben, Chirurgie. 6. Ausg. 1. Bd.

[47719.] Die **Finde'sche** Buchhandlung in Hildesheim sucht u. bittet um Offerten:

- 1 Poggendorff, Annalen der Physik. Bd. 79. u. 80.

[47720.] **Otto Goedel** in Sondershausen sucht: 1 Geschichte d. Krieges 1870/71. Complet.

[47721.] Die **Klingenberg'sche** Hofbuchhdlg. in Detmold sucht neu, broschirt, unaufgechn.:

- 1 Hoffmann, Wilh., Encyklopädie der Erd-, Völker- und Staatenkunde. 2. Abdruck. 25 Bgn. hoch 4. (Leipzig 1863—69.) Offerten gef. direct.

[47722.] **G. Lucius** in Leipzig sucht:

- Glück's Pandekten. — Corpus jur. civ. — Dünker, Erläuterungen zu den deutschen Classikern. — Jugendschriften von Pletsch. — Kataloge im Preise herabgesetzter Bücher. — Französische u. englische Kataloge. — Auktionskataloge mit Preislisten. — Hett-ner, Geschichte d. deutschen Literatur. 1. Buch, auch billig compl. — Meyer's Conversations-Lexikon. Einzelne Bde.

[47723.] **Reinhard Schmithals**, f. Hofbuchh. in Kreuznach sucht billig:

- 1 Brehm, Thierleben. Große Ausg. Bd. 5. 6. apart.

[47724.] **R. Pabst** in Delitzsch sucht:

- Spamer's Convers.-Lexikon.

[47725.] **Wilhelm Koebner** (L. F. Maske's Antiquariat) in Breslau sucht:

- Gerhard, Loci theologici, ed. Cotta. Pars 1. 2. 11. 12. 21. 22.

Hugo, römische Rechtsgeschichte.

- Liebe, Stipulationen.
 Schiner, Fauna austriaca.
 Wächter, Handelsrecht.

[47726.] Die **Deuerlich'sche** Buchh. in Göttingen sucht billig:

- Goldammer, Material. z. preuß. Strafgesetzbuch. 2 Bde. Berlin.
 Mahn, Werke d. Troubadours. 3. Abth. III. 6.
 — do. Epische Abth.
 — Gedichte d. Troubadours. III. 4.
 — Biographien d. Troubadours nebst einig. Gedichten.
 — Commentar u. Glossar z. d. Werken u. Gedichten.
 — Denkmäler der basitischen Sprache m. Einleitung.
 — etymolog. Unterf. a. d. Geb. d. roman. Sprachen.
 — üb. die Bedeut., Entst., Zwecke u. Ziele d. roman. Philologie.

Hegel, Gesch. d. Städteverfass. in Italien.

Klopstock, Oden u. Elegien, v. Bettelein. III.

Reichstagsverhandlungen üb. d. neue deutsche Strafges. m. Motiven u. Commissions-berathgn.

Philosophes grecs, p. Mullach. II. (Didot freres.)

Retcliffe, schwarzes Buch v. Berlin. 3 Abth.

Riß, Convertiten seit der Reformation. 10 Bde.

Rosenthal, Convertitenbilder a. d. 19. Jahrh. Cplt.

Schiller's Briefw. mit W. v. Humboldi.

Goethe's Briefe an Frau v. Stein.

[47727.] **Dulau & Co.** in London suchen und sehen Offerten per Post entgegen:

- 1 Rink, Ch. A., Auferstehen. Für Sopran, Alt, Tenor u. Bass nebst Clavierbegleitung. Bonn, Simrock, oder andere Ausgaben.

[47728.] **L. W. Schmidt** in New-York sucht:

- Büchner, Gottf., exeg.-hom. Erkl. d. S.- u. Festt.-Episteln. Jena 1753.

— do. der Evangelien.

[47729.] **D. Nutt** in London sucht:

- Gregorius Turon., ed. Migne.
 Potthast, Bibliotheca, c. Suppl.
 Dümichen, Flotte e. egypt. Königin.
 Caspari, über Micha. 1849.

Wuttke, Gesch. d. Heidenthums.

La Bletterie, Julien, l'empereur.

— Hist. de l'emp. Jovien.

Sophocles, ed. Brunck. 2 Vol. 4. 1786.

— do. 4 Vol. 8. 1789.

Graham-Otto, Chemie. Abth. 2. 3. Aufl. (nur diese).

Teller, Fides dogmat. de resurrectione carnis per IV secula. 1767.

[47730.] **G. A. Eyraud** in Neuhaudensleben sucht:

- Behrends, Neuhaudenslebische Kreis-Chronik. 2 Thle.

Gef. directen Offerten sehe entgegen.

- [47731.] **Haar & Steinert** in Paris suchen:
1 Aeschylus, graece et latine, ed. Schütz.
2 Vol. gr. 8. Halae 1800.
- [47732.] **Richter & Harrassowitz** in Leipzig suchen:
Androuet du Cerceau, Bastiments de France.
Alte Ausg.
Pöppelmann's Werk über d. Dresdener
Zwinger.
Vredeman de Vries. — Sämmtl. architekton.
etc. Werke desselben.
Alte italien. Werke m. Kupfern etc. über
Gartenanlagen (vor 1600).
Spiegel, Chrestomathia pers. 1846.
Kützing, Tab. phycol. (Schwarz.) Bd. 13
— 19.
Neujahrsblatt d. Künstler-Gesellsch. in
Zürich. Jahrg. 1834, 36—38, 40—42,
57, 58.
Ziegler, America, d. i. Erfindung etc. Fol.
Frankf. 1617.
Oriental. Indien, d. i. ausführl. Beschreib.
etc. Fol. Frankf. 1628.
Ptolemaei geographia. 1508, 1513 oder
1522.
Scheible, flieg. Blätter d. 16. Jahrh.
Gandellini, Notizie degli intagliatori. 15 Vol.
Gräfe, Examinatorium. 1838.
Loew, Meerhanenbuch. Cöln 1598.
- [47733.] **Georg Wigand** in Leipzig sucht:
1 Hirth u. Gosen, Kriegstagebuch 1870/71.
Cplt.
- [47734.] **Franz Büding** in Hof sucht:
Sammlg. d. Schulverordnungen f. Bayern.
1. 2. Bd.
- [47735.] Die **Geuser'sche** Buchhdlg. in Siegen
sucht:
1 Hofmeister, Musikalien-Verzeichniß 1867,
sowie die früher bis incl. 1860 erschiene-
nen Bände.
- [47736.] **Alex. Schiefer** in Frankfurt a/D. sucht:
1 Drechsler, astrolog. Vorträge. Dresden
1855.
1 Bohnenberger, Astronomie. Tübing. 1811.
1 Jüst. Geschichte d. Krieges 1870/71 mit
Prämie: „Die Schlacht bei Sedan“.
Stuttgart, Schönlein.
- [47737.] **Carl Spielmeier** in Göttingen
sucht:
Remak, Application du cour. constant au
traitement des mal. nerv. Paris 1865,
Bailliére.
Monographien etc. über Elektrotherapie u.
Galvanotherapie v. Duchenne, Erb, Be-
nedict, Brenner etc.
Flygare-Carlén, sämmtl. Werke.
- [47738.] **A. Henry** in Bonn sucht:
Fühling, der prakt. Rübenbauer. I. 2. Aufl.
Nees v. Esenbeck, Sammlung officineller
Pflanzen. (Düsseld., Breidenbach & Co.)
- [47739.] **O. May's** Buchhdlg. (E. Roeder) in
Chemnitz sucht und erbittet Offerten direct pr.
Post:
1 Gruber, Klopstock's Leben. — 1 Döring,
Klopstock's Biographie. — 1 Bilder-Atlas
zu Brockhaus' Convers.-Lexik. Bg. 31. u. ff.
— 1 Müller, politische Geschichte d. Gegen-
wart. (Springer's Berl.) 1. Bd. u. ff.
- [47740.] **Denkert & Groos** in Coblenz
suchen:
Kübel, Untersuchung des Wassers.
- [47741.] **Bernard Quaritch** in London
sucht:
Rembrandt. Catalogue raisonnée de toutes
les estampes de Rembrandt. Vienne.
Callisen, medicinisches Schriftsteller-Lexi-
kon. (33 Bde.) Vollständig. Kopen-
hagen u. Altona 1830—45.
Nouveaux mémoires de la Société des na-
turalistes de Moscou. Vol. 6. 8. 9. 13
— 17.
- [47742.] **Richard Mühlmann** in Halle sucht:
1 Heine's Werke.
1 Fraas, Ackerbaukrisen u. ihre Heil-
mittel.
1 Grote, History of Greece.
- [47743.] **Adalbert Rente's** Antiquariat in
Göttingen sucht:
1 Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, v.
Schmidt. Bd. 6.
- [47744.] **Ernst Wagner** in Augsburg sucht:
Möbius, barycentr. Calcül.
Jacobi, Fundamenta nova functionum
ellipticarum.
Gugler, Grundzüge e. elementar-geometr.
Theorie d. Kreis-Projectionen.
Kurz, Geschichte d. deutschen Literatur.
Goethe's Werke. Class.-Ausg. 1858. Bd.
28., Bogen 25.
Charmes, Theologia. Aug. V. 1780. Bd. 7.
Flygare-Carlén, ein Jahr.
- [47745.] **Ernst Meyer** in Sonneberg sucht:
1 Petit journal pour rire. Jahrg. 1872,
73 u. 74.
1 Sue, Geschichte einer Proletarier-Familie.
1 Rottner, Contorwissenschaft.
- [47746.] **B. Meyer & Co.** in Königsberg
suchen in fehlerfreiem Expl.:
1 Schmidt, Jul., Literaturgesch. 1. Aufl.
1855. Brosch. oder geb.
- [47747.] **A. Fluthwedel & Co.** in Riga
suchen:
Der Vießl. Ritterschaft u. Declarationes u.
(gegen Patul). 4. 36 S. 1700. — 2 Min-
ding, Sammlg. von Integraltafeln. Berl.
1849. — Les bons romans. Irgend ein
cpltr. Jahrg. Billig. — Merkel's, Garlieb,
Schriften. Einzeln u. cplt.
- [47748.] **G. Werneburg** in Frankenhäusen
sucht:
1 Toussaint-Langenscheidt, franz. 1. 2. Thl.
- [47749.] **Williams & Norgate** in London
suchen:
1 Christlieb, Joh. Scotus Erigena.
1 Rambach, Institutiones hermeneuticae.
1 Strauss, christl. Glaubenslehre.
1 Schenkel, christl. Dogmatik.
1 Irenaeus, ed. Stieren.
1 Tertullian, ed. Oehler.
1 Liebner, Christologie.
1 Lamey, Reuchlin. Pforzh., Flammer.
1 Schneckenburger, zur christl. Chronolo-
gie. Pforzh., Flammer.
1 Steinmeyer, Wunderthaten des Herrn.
- [47750.] Die **Fr. Ferstl'sche** Buchh. (Albert
Leutner) in Graz sucht:
Bogl's, Joh. Nep., sämmtl. Schriften.
- [47751.] **L. Schwann** in Reuß sucht billig:
Aristophanes' Lustspiele. Deutsch von J. J.
C. Donner. 3 Bde. Gut erhalten.
Offerten gef. direct.
- [47752.] Die **Hahn'sche** Hof-Buchh. in Hanno-
ver sucht:
Kerner, Seherin von Prevorst.
Ibrahim, Grammatik der lebenden persischen
Sprache, von Fleischer.
- [47753.] Die **Schwes'sche** Buchhdlg. in Kiel
sucht:
Militärärztl. Zeitschrift. 1. Jahrg. u. ff.
- [47754.] **Ed. Siegel** in Klagenfurt sucht antiqu.:
1 Langbein, A. F. C., sämmtl. Gedichte.
4 Bde. mit 33 Stahlst. Stuttgart 1843.
- [47755.] **Adolf Friße** in Charlottenburg sucht:
1 Feder, Leibnitii commercii epistolici se-
lecta specimina. Hann. 1805.
1 Leibniz, nova methodus docendae discen-
daeque jurispr. Herausg. v. Chr. Wolff.
1 Flieg. Blätter (Münch.) 1873. No. 1—10
resp. 1. Quart.
Offerten erbitte schleunigst per Postkarte.
- [47756.] **Isaac St. Goar** in Frankfurt a/M.
sucht:
Zeitschr. f. gesch. Rechtswissensch. 15 Bde.
(bis 1850) u. die Zeitschrift f. Rechts-
geschichte 1861 u. ff. — Sleidanus, Opus-
cula. Hann. 1608. — Berge, Conchylien-
buch. — Becker-Marquardt u. Hefner,
röm. Alterthümer. — Dernburg, Pfand-
recht.
- [47757.] **Lindauer** in München sucht:
1 Balzac, Cousine Bette. Vol. 2. 3. od. cplt.
- [47758.] **Breitkopf & Härtel** in Leipzig
suchen antiquarisch:
1 Droysen, Geschichte des Hellenismus.
Bd. 1. apart., event. Bd. 1. u. 2. (F. A.
Perthes.)
- [47759.] **Em. Wepler's** Filiale in Saaz sucht:
1 Schlosser's Weltgeschichte.
1 Klöden, Erdfunde.
1 Meyer's Lexikon.
1 Brockhaus' Lexikon.

[47760.] Die **A. Neubert'sche** Buchh. in Ludwigsburg sucht:
1 Archiv f. Artillerie- u. Ingenieur-Officiere 1861—71.

[47761.] **G. Baerenstamm** in Tiflis sucht und erbittet Offerten durch Hrn. Frz. Wagner:
1 Mühlabach, König Heinrich VIII. u. s. Hof.

[47762.] **Friedrich Fleischer** in Leipzig sucht und sieht Offerten entgegen:
1 Ribadeneira, Petr., Flos Sanctorum, sive vitae Sanctorum in modum concionum scriptae. Colon. Agripp. 1630.
1 — do. in deutscher Uebersetzung.

[47763.] **W. G. Korn** in Breslau sucht und erbittet Offerten direct:
2 Sach-Giehne, Strafverordnungen der Oepelner Regierung. (Clar's Verlag.)

[47764.] **Paul Cieslar** in Graz sucht billigst und gut erhalten:
Kraft, deutsch-lat. Lexik. 4. Aufl.
Ergänzungsblätter zu Meyer's Conv.-Lex. Div. Bde. u. Hfte.
Payne's Panorama. III.
Kugler, Baukunst.
Edwards, Milne, Leçons d'anatomie et physiologie comparée. 8 Vols Paris 1858 — 62.

[47765.] **J. Garstus** in Lübeck sucht:
Meyer's Conversations-Lexikon. — Mitterer, Geometrie. — Splittegarb, Sprachlehre. Neuest. Aufl. — Reichstagsverhandlungen.

[47766.] **Carl Glaeser** in Gotha sucht:
1 Matthiae, Controversen-Lexikon.
1 Brockhaus' Conversations-Lexikon. 11. Aufl.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[47767.] Eiligst erbitte ich mir zurück:
Avanzinus, Constitution, von Römstedt. weil die Aufl. zu Ende geht. — Von Disponenden zur D.-M. 1874 nehme ich keine Notiz.
Münster, 6. December 1873.
W. Niemann.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[47768.] Ich suche pro 1. Januar 1874, ev. 1. Februar einen im Sortiment und wenn möglich auch im Antiquariat wohl erfahrenen jüngeren Gehilfen von angenehmem Aeußern. Eine gute Handschrift sowie Gewandtheit im Verkehr mit dem Publicum sind Hauptbedingungen mit. Gehilfen, welche das Gewünschte leisten können und denen daran liegt, eine dauernde Stellung zu erhalten, wollen sich gef. direct an mich wenden.
Berlin.
S. Mode's Sort.- u. Antiquariatshdlg.

[47769.] Zu Neujahr suchen wir einen jüngeren Gehilfen, möglichst mit einigen musik. Kenntnissen.
Herold & Wahlstab in Lüneburg.

[47770.] Zum sofortigen oder baldigen Eintritt suche ich für meine Sortiments- u. Colportagebuchhandlung einen jüngeren tüchtigen Gehilfen. Bewerber bitte ihre Offerten unter Beifügung der Photographie und Zeugnisse direct an mich einzusenden.
Brünn, den 11. December 1873.
Nich. Knauth.

[47771.] Einen gut empfohlenen Gehilfen mit schöner Handschrift sucht zum baldigen Eintritt **Leonhard Simion**, Verlagsbuchhandlung in Berlin W., Wilhelmstr. 91.

[47772.] Zum März 1874 suche ich für mein Geschäft einen zweiten Gehilfen, der katholisch ist, womöglich in einer Sortimentshdlg. Westphalens gelernt hat und betreffs seiner Führung und seiner Leistungen von seinem Lehrherrn durchaus empfohlen wird. Reflectirende eruche ich, sich gef. direct an mich zu wenden.
H. Mitsdörffer in Münster.

[47773.] Eine große Sortimentsbuchhandlung Deutsch-Oesterreichs sucht für Ende März einen tüchtigen Gehilfen, der ausgebreitete Literaturkenntniß besitzt, mit gebildetem Publicum zu verkehren und selbstverständlich kalligraphisch und stylistisch mit der Feder umzugehen weiß. Der angebotene Posten erfordert energisches Eingreifen in den sehr belebten Gang des Geschäfts, wird gut honorirt, paßt aber durchaus nicht für junge Leute, die eben die Lehre verlassen haben, selbst wenn diese auch „mit allen im Buchhandel vorkommenden Arbeiten vollständig vertraut“ zu sein meinen.
Offerten, womöglich von Zeugnissen in Copie oder einigen empfehlenden Worten des früheren Prinzipals begleitet, befördert sub P. D. Nr. 67. die Exped. d. Bl.

[47774.] Zu Neujahr oder etwas später werden in einem lebhaften Sortimentsgeschäft im südwestlichen Deutschland 2 Gehilfenstellen frei, die mit strebsamen jungen Leuten besetzt werden sollen.

Für die erste wird ein Herr gesucht, der in der Bedienung des Publicums geübt und der französischen Conversation mächtig ist. Für die zweite eine in der Buchführung bewanderte und recht rege Kraft. Gehalt je den Leistungen entsprechend. Offerten werden sub L. M. # 3. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[47775.] Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen sofort bei mir eintreten. Kost u. Wohnung im Hause.
Fel. Appun in Croßen a/D.

[47776.] Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet bei uns eine Stelle als Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Meiningen, 12. December 1873.
Brüdner & Renner,
Herzogl. Hofbuchhandlung.

Gesuchte Stellen.

[47777.] Ein aufs beste empfohlener junger Mann sucht eine möglichst dauernde Stellung, am liebsten in Süddeutschland, der Schweiz oder am Rhein. Gef. Offerten unter H. M. werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[47778.] Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann, circa 2 1/2 Jahre in einer großen Sortimentsbuchhdlg. in Berlin thätig, sucht sofort oder zum 1. Jan. dajelbst als Volontär eine Stellung. Gef. Offerten bitte an Herrn P. Richter in Berlin, Barutherstr. 3. l. zu senden.

[47779.] Ein junger strebsamer Buchhändler, welcher bereits seit mehreren Jahren eine Verlags- u. Sort-Buchh. selbständig leitet, sucht behufs späterer Uebernahme des Geschäftes einen Geschäftsführerposten in einer jüd. oder mittel-deutschen Verlags- oder Sort-Buchh. mittleren Umfanges. — Gütige Offerten unter A. B. 100. an die Exped. d. Bl.

[47780.] Ein junger Mann, 24 Jahre alt und militärfrei, sucht für Neujahr Stellung in einer größeren Sortimentsbuchhandlung. Derselbe besitzt vorzügliche Zeugnisse und eine schöne Handschrift, ist gewandter Verkäufer und mit sämtlichen Arbeiten vertraut. Gütige Anzeigen entsprechender Vacanzen erbeten unter A. 13. durch die Exped. d. Bl.

[47781.] Gesucht wird für eine bedeutende Buchhandlung und Buchdruckerei ein solider tüchtiger Magazinier, welcher längere Zeit in einer Buchhandlung oder Buchdruckerei gearbeitet. Offerten in Begleitung von Zeugnissen erbittet man unter Chiffre G. B. Nr. 6. durch die Exped. d. Bl.

Bermischte Anzeigen.

[47782.] **Inserate**
für
Vierteljahrsschrift für practische Heilkunde.

Jahrgang 1874. Bd. I.,

welcher Ende dieses Monates erscheint, erbitte umgehend.

Die Preise sind billigst gestellt:

1 compresse Petitzeile 2 Ngr. 5 Pf.
1/2 Seite = 34 Zeilen 2 Thlr. 15 Ngr.
1 — = 67 Zeilen 4 Thlr. 20 Ngr.

Beilagen: Aufl. 1000. 1/4 Bogen 2 Thlr.
— — 1/2 Bogen 2 Thlr. 20 Ngr.
— — 1 Bogen 4 Thlr.

Achtungsvoll

Leipzig, 10. December 1873.

C. L. Hirschfeld.

Recensions-Exemplare

[47783.] gelangen regelmäßig bald nach Eingang zur Besprechung im

Tagesboten
aus Mähren und Schlesien.

Wir eruchen vorzüglich bei
Weihnachts-Artikeln

um rechtzeitige Zusendung, entweder direct oder durch unsern Commissionär, Herrn Fr. Bolzmar in Leipzig. Belege erfolgen franco pr. Kreuzband.

Der Tagesbote erscheint täglich und ist in beiden Provinzen unter allen Kreisen der Bevölkerung das weitaus verbreitetste Blatt und läßt daher auch bei Injertionen vor allen andern den gewünschten Erfolg voraussetzen.

Wir berechnen die 6gepaltene Petitzeile mit 1 Ngr. — bei Wiederholungen Ermäßigung —, Beilagen für die ganze Auflage (incl. Post 3800) 8 Thlr.

Ergebenst

Brünn.

Duschat & Jrrgang.

Wirksames Organ
für
literarische Novitäten.

[47784.]

Wir machen darauf aufmerksam, dass das

Daheim

in der als *Daheim-Anzeiger* erscheinenden *Beilage*

Inserate

aufnimmt zum Preise von 6 Ngr. netto pro Zeile oder deren Raum.

Der Daheim-Anzeiger ist eins der weitverbreitetsten und wirksamsten Inseratenblätter Deutschlands.

Speciell für literarische Anzeigen, von Novitäten, Pracht- und Geschenkwerken, Kunstsachen, Weihnachts-Literatur etc. wird es kaum ein geeigneteres Publicationsmittel geben, als das Daheim, umso mehr als wir, soweit es möglich,

den Buchhändler-Inseraten beim Arrangement den Vorrang einräumen und sie an die Spitze des Blattes stellen.

Das Daheim hat für literarische Ankündigungen längst eine nicht zu unterschätzende Bedeutung gewonnen und Erfolge nach dieser Richtung hin erzielt, die ihm schon jetzt einen Kreis regelmässiger u. fleissiger Inserenten im Buchhandel zugeführt haben.

Aufträge sind zu richten an die **Daheim-Expedition** in Leipzig.

Kölnische Volkszeitung.

Täglich zwei Blätter von je einem ganzen Bogen.

[47785.]

Auflage 7600.

Inserate 2½ Sgr. Reclamen 7½ Sgr.
Köln. **J. P. Daheim.**

[47786.] **Clichés, Galvanos,**

Blei 8 Pfg. pr. Qu.-Centim.,
Kupfer 10 Pfg. = 1 Ngr. pr. Qu.-Centim.
(Pfennige der neuen Reichswährung)

von allen den vortrefflichen Illustrationen, in den Zeitschriften:

Das neue Blatt,

Der Salon, 8.- und Pracht-Ausgabe,
sowie aus
Neueste Moden

liefert in 3 Tagen vom Empfang des Auftrags an, gegen Casse, die Verlagsbuchhandlung von

A. H. Payne in Leipzig.

[47787.] **Druck-Aufträge**

namentlich Stereotypplattendruck

 bei grossen Auflagen 

übernimmt fortwährend die mit

17 Schnell-Pressen neuester Construction arbeitende

Dampf-Druckerei von A. H. Payne

in Reudnitz b. Leipzig

bei sehr civilen Preisen.

Correspondenzen zu richten an die Verlagsbuchhandlung von

A. H. Payne in Leipzig.

Gef. zu notiren!

[47788.]

Anmit erlaube ich mir den Herren Buchhändlern mein Institut (Annoncen-Expedition an alle existirende Zeitungen des In- und Auslandes) in höf. Erinnerung zu bringen. Durch die intimen Beziehungen, welche ich mit den einzelnen Zeitungs-Expeditionen pflege, und in Folge des bedeutenden Umsatzes mit denselben bin ich in den Stand gesetzt, bei bedeutenden Ordrés die günstigsten Bedingungen einzuräumen. Berechnung von Porti oder sonstigen Spesen findet nicht statt. Auf Wunsch gebe ich vorher Kostenberechnung und stelle Factura-Beitrag in Jahresrechnung.

Ganz besonders empfehle ich für

**Literarische Anzeigen
aller Art**

den unter meiner speciellen Regie stehenden Inseraten-Theil:

des **Kladderadatsch** à Zeile 10 Ngr.,
der **Fliegenden Blätter** à Zeile 6 Ngr.,
des **Figaro** (Wien) à Zeile 2½ Ngr.;

für Erscheinungen auf dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaft, Eisenbahntunde, Statistik, Geographie, Kartographie, Handel, Literatur, Kunst, Militaria, Nationalökonomie u. u. den Inseraten-Theil

des **Dtschn. Reichs-Anzeiger** à Zeile 3 Ngr.,

der **k. k. Wiener Ztg.** à Zeile 2 bis 4 Ngr.; (Bellettristik, Pädagogik, Jugendschriften, Schulbücher, Industrie u.)

des **Berliner Tageblatt** à Zeile 4 Ngr.

(gelesenste und verbreitetste Berliner Zeitung, in allen Gesellschaftskreisen über ganz Deutschland verbreitet. Auflage 19,000),

der **Neuen Mühlhauser Ztg.** à Zeile 2 Ngr.; (Börse- und Bankwesen, Handel, Verkehr, Volkswirtschaft u.)

der **Schweizer Handelsztg.** à Zeile 2 Ngr.; (Eisen-, Stahl-, Maschinen-, Textil-Industrie, Technologie, Mechanik, Gewerbe, Technik, Ingenieurwesen u. u.)

der **Allg. Dtschn. Polytechn. Ztg.** à Zeile 3 Ngr.;

(Haus-, Land- und Forst- (Jagd-) Wirtschaft) der **Zeitschrift des Landwirthsch. Vereins in Bayern** à Zeile 2½ Ngr.,

der **Landwirthschftl. Zeitung f. Elsass-Lothringen** à Zeile 2 Ngr.;

(Alpinenkunde, Reiseliteratur u.) der **Alpenpost, Glarus**, à Zeile 1¼ Ngr.;

der **D.-Russ. Correspond.** à Zeile 7½ Ngr.,

bestehend aus 3 der verbreitetsten Zeitungen Russlands: Journal de St. Pétersbourg — Riga'sche Zeitung — Goloss, St. Petersburg —

und andere mehr.

Zeitungs-Annoncen-Expedition

Rudolf Roske,

Officieller Agent sämtl. Zeitungen.
Leipzig, Grimmaische Straße 2, I. Etage.

Markrechnung.

[47789.]

Vom nächsten Jahre an führen wir unsere Rechnung in Mark und Pfennigen.

Zur Vermeidung von Brüchen und un-bequemen Zahlen werden wir die Nettopreise überall auf 5 und 10 Pf. (halbe und ganze Sgr.) abrunden, und zwar so, daß ¼ Sgr. wegfallen, ½ Sgr. für voll gerechnet, ⅓ und ⅔ Sgr. auf ½ oder 5 Pf. abgerundet werden.

Preisänderungen treten nur bei folgenden Artikeln ein:

Bibel, nach Luther überf. v. R. Stier. Ord.

Ausg. statt 1 ½ 10 Sgr. künftig 1 ½ 15 Sgr. oder 4 M. 50 2 (3 M. 40 2 no.).

— do. Partiepreis bei 30 Expl. statt 25 Sgr. künftig 1 ½ od. 3 M. baar.

— do. Feine Ausg. Statt 2 ½ 10 Sgr. künftig 2 ½ 20 Sgr. od. 8 M. (6 M. baar).

— do. Geb. Statt 3 ½ 20 Sgr. künftig 4 ½ od. 12 M. (9 M. baar).

Polyglotten-Bibel complet. Statt 10 ½ künftig 12 ½ (27 M. no.).

Die Preise der einzelnen Bände bleiben unverändert.

Unsere sämtlichen übrigen Verlagsartikel bleiben im Preise unverändert.

Bielefeld u. Leipzig, Decbr. 1873.

Belhagen & Klasing.

Auch das Daheim verrechnen wir von nächster Jahresrechnung an in der neuen Reichswährung. Preis bleibt unverändert.

Leipzig, December 1873.

Daheim-Expedition
(Belhagen & Klasing).

[47790.] Die unangenehme Erfahrung, dass unsere Baarfacturen für directe Sendungen oft mehrere Wochen uneingelöst in Leipzig liegen bleiben, zwingt uns zu der Erklärung, dass wir fernerhin Bestellungen von solchen Handlungen, mit denen wir nicht in fortwährender, regelmässiger Verbindung stehen, nur dann direct effectuiren, wenn der Factura-betrag gleichzeitig eingesandt wird oder wir ermächtigt werden, denselben als Postnachnahme zu erheben.

Fr. Bruckmann's Verlag
in München und Berlin.

[47791.] Den mir unbekanntem Verleger einer Bearbeitung des „Reineke Fuchs“, welche wie folgt anfängt:

Es war just um die Pfingstzeit,
Die Flur ergrünte weit und breit,
Im Walde schlug der Vögel Chor,
Die Blumen blühten rings empor —
Da fiel dem König Nobel ein,
Es sollt' ein großer Festtag sein u.

bitte ich um schleunige Einlieferung eines Exemplares.

Kanis'sche Sort.-Buchh. in Gera.

Die Lübecker Zeitung,

[47792.] das in dem gebildeten und wohlhabenden Mittelstand Lübecks und der Mecklenburgischen, Holsteinischen und Hamburgischen Umgegend weitaus verbreitetste Zeitungsorgan, hält sich zu wirksamen literarischen Bekanntmachungen aller Art bestens empfohlen. Probenummern stehen zu Diensten.

Theologischer Lager-Katalog

[47793.] von **J.M. Heberle (H. Lempertz' Söhne)** in Cöln.

Dieser soeben erschienene 77. Lager-Katalog enthält

11,670 Werke aus allen Gebieten der Theologie,

und wird nur auf Verlangen à 5 Sgr ord., 2½ Sgr baar versandt.

[47794.] Die in Frankreich neu aufgefundenen Steuern haben die Transportkosten bedeutend erhöht. Ich bitte, darauf Rücksicht zu nehmen und mir von Neuigkeiten und Fortsetzungen nur das zu senden, was ich ausdrücklich bestelle. Durch Zufendung nicht bestellter Waaren entstandene Kosten muß ich nothwendig dem Absender belasten.

Paris, 13. December 1873.

Friedrich Klindfied.

Zur gef. Beachtung!

[47795.] Wir müssen dringendst bitten, in Ihrem eigenen Interesse beachten zu wollen, daß es uns unmöglich ist, Bestellungen sous bande oder direct per Postpaket zu effectuiren; machen aber regelmäßig allwöchentlich ein bis zwei Sendungen nach Leipzig.

Wien, den 12. December 1873.

Verlag der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

Zur Nachricht für die Herren Verleger.

[47796.] Infolge der massenhaften Zufendung unverlangter Neuigkeiten, für die ich durchaus keine Verwendung habe, nehme ich von Neujahr an nur Nova von denjenigen Handlungen unverlangt an, welche ich speciell darum ersuchen werde. Unverlangte Zusendungen gehen mit Portoberechnung zurück.

Altona, den 7. December 1873.

Carl Theod. Schlüter.

Atelier für photograph. Pressendruck

[47797.] von **Römmler & Jonas,** Neue Gasse 28 a, Dresden.

Prämiirt durch die Verdienstmedaille der Wiener Welt-Ausstellung.

Wir liefern nach eingesandten Originalen: Handzeichnung, Lithographie, Gemälde, Photographie, Negativ u. c., gedruckte unveränderliche Photographien, in jeder Größe und beliebiger Auflage.

Proben gratis, aber unfrantirt.

Leistungsfähigste Anstalt. — 14 Preisen in Thätigkeit.

[47798.] Die warme Anerkennung, welche die Ackerbauzeitung in allen Theilen Deutschlands und des Auslandes findet, hat mich bewogen, dieselbe noch zu erweitern, so daß sie bereits jetzt in einer Stärke von zwei Bogen erscheint.

Zu Injectionen, welche in dem der Ackerbauzeitung gratis beiliegenden landwirthschaftlichen Anzeiger die weiteste Verbreitung finden, empfehle ich Ihnen mein Blatt bestens und berechne pro 3gepaltene Petitzeile 2½ Sgr. mit 25 % Rabatt.

Beilagen 1100 Exemplare 2 Thlr. 15 Sgr. Die Ackerbauzeitung kostet der gesteigerten Druck- und Honorarkosten halber vom 1. Januar 1874 ab 1 Thlr. 15 Sgr. ord., 1 Thlr. 3¼ Sgr. netto pro Quartal.

Berlin, 12. December 1873.

B. Guffelt.

Jägerstraße 25, I.

Für Verleger.

[47799.] Circa 1500—2000 Verpackungsbretter, 28 Centimeter lang, 19 " breit, 1½ " dick,

sind zu verkaufen und sehe gefälligen Geboten entgegen.

G. S. Griesbach's Verlag in Gera.

Verlags-Verkauf.

[47800.] Ich beabsichtige, das Verlagsrecht, die sämtlichen Vorräthe und Holzstöcke zu **Schreiber's malerische Perspective** zu verkaufen. Ein Probeexemplar sowie die näheren Bedingungen stehen zu Diensten.

Leipzig, 17. December 1873.

Bernhard Hermann.

Bücher-Bestellzettel, Post-Packet-Adressen, Postkarten

[47801.] mit Firma u. s. w. liefert nach der neuesten Postvorschrift und zu billigem Preise die Buchdruckerei von **Oskar Leiner** in Leipzig.

[47802.] Eine leistungsfähige Buchdruckerei mit zwei Schnellpressen sucht Aufträge für altslavischen, böhmischen, deutschen, englischen, französischen, griechischen, hebräischen, lateinischen, polnischen, russischen und Sanskrit-Druck.

Correcturen in allen obigen Sprachen werden auf Verlangen in der Druckerei selbst besorgt.

Für reelle und prompteste Ausführung aller Aufträge wird garantirt.

Werthe Ordres werden durch Herrn Hermann Schultze in Leipzig, Nürnberger Strasse 15, erbeten, woselbst auch Druckproben eingesehen werden können.

[47803.] Für das in meinem Verlage erscheinende Localblatt „Die Ostbahn“ (3 mal wöchentl. Aufl. 1000) erbitte ich Injection auf halbe Kosten, entweder direct oder durch Herrn Carl Fried. Fleischer in Leipzig; auch lege Prospective mit Firma gratis bei.

Marienwerder.

Eduard Vebßohn.

Allgemeine Berliner Concert-Beitung

[47804.] wird bei den meisten Concerten und Theatern in Berlin als Programm resp. Zettel ausgegeben. Inlerate pro fl. Zeile 2 Sgr. Pachtverträge auf gewissen Raum für das ganze Jahr nach Uebereinkunft. Recensionen gegen Exemplar gratis.

G. Prager's Buchhdlg. in Berlin, Beuthstr. 4.

[47805.] Alle Handlungen, welche nach Ablauf d. M. mit irgend einem Saldo oder Saldoreste von 1872 in Rückstand bleiben, mag der Betrag noch so unbedeutend sein, erhalten in Rechnung 1874 von mir nichts mehr.

Adolph Büchting in Nordhausen.

Verloren

[47806.] ging ein an mich am 12. d. M. von meinem Herrn Commissionär abgesandtes Couvert mit Bestellzetteln. An mich in den letzten 10 Tagen gemachte Bestellungen wolle man gef. wiederholen.

Adolph Büchting in Nordhausen.

[47807.] Wir ersuchen um gef. directe Einsendung von Verzeichnissen im Preise herabgesetzter

Juristischer Werke.

Breslau, 15. December 1873.

Leuckart'sche Sort.-Buch- u. Musikhdlg. (Albert Clar).

Die Herren Verleger

[47808.] werden freundlich ersucht, von guten, besonders fach-wissenschaftlichen Neuigkeiten uns Recensionsexemplare zur Besprechung für unsere weitverbreiteten „Wissenschaftlichen Monatsblätter“ durch die Akademische Buchhandlung hier zugehen zu lassen. Es betheiligen sich an unsern Blättern eine grosse Anzahl hervorragender Gelehrter von weitem und bedeutendem Rufe, deren Besprechungen und Arbeiten sich bereits durch den nunmehr abgeschlossenen I. Jahrgang als gediegen und unparteiisch erwiesen haben. Unsere Monatsblätter werden vom neuen Jahre an wesentlich vergrößert, wir können also noch mehr als bisher bieten, und werden auch für möglichst zeitige Besprechung besorgt sein.

Die Redaction der Wissenschaftlichen Monatsblätter.

gez. Dr. Oskar Schade, Professor an der Universität zu Königsberg.

Ueber 2000 Stück Stahl- und Kupfer-Platten

allen Genres, meist in gross 4.-Format, stehen in Duplicaten zur Verfügung und bieten Verlegern von entsprechenden Werken eine reiche Fundgrube. Preise verhältnismässig sehr billig. Reflectenten stelle ich gern ein Probe-sortiment von Abdrücken davon zur Ansicht zu und sehe Anfragen entgegen.

A. H. Payne in Leipzig.

[47810.] Filiale der Xylographischen Kunstanstalt von R. Brend' amour & Co. in Düsseldorf: Leipzig, Schletterstr. 2, IV. Vorsteher: Otto Richter.

Wichtig für Buchhändler.

[47811.]

Vom 1. Januar an erscheint:

Das Wochenblatt der Frankfurter Zeitung.

Die größte und billigste Wochenschrift Deutschlands.

Buchhändler, die den Vertrieb des Wochenblatts zu übernehmen geneigt sind, wollen sich wegen der Provision und Zusendung von Probenummern wenden an

Die Expedition der Frankfurter Zeitung in Frankfurt a/M.

[47812.]

Germann's Allgemeiner Anzeiger.

2 Ausgaben:

- A. Für Königr. Sachsen.
B. Für Mittel- u. Norddeutschland.
à Spalt-Zeile 1,20 Mark.

Rabatt: 10 %.

Gef. Aufträgen entgegensehend zeichne Hochachtungsvoll

G. Germann in Leipzig.

Für Verleger illustrierter Zeitschriften.

[47813.]

Circa 3000 Originalholzstöcke jeden Genres, von den berühmtesten Künstlern gezeichnet und in den renomirtesten Ateliers geschnitten, sollen en bloc billig verkauft werden.

Zuschriften sub M. S. 3000. befördert die Exped. d. Bl.

Dringende Bitte.

[47814.]

Wiederholt und dringend bitte ich, Bestellungen auf Bücher, welche die Firma 'Schwers'sche Buchhandlung' 1860 und frühere Jahre tragen, nicht an diese Firma, sondern an mich zu richten, da alle Artikel der bezeichneten Art in meinen Verlag übergegangen, zum Theil in neuen Auflagen erschienen und mit meiner Firma versehen sind.

Bestellungen auf Artikel meines Verlages, welche an obige Firma gerichtet werden, kommen erst nach mehreren Wochen, oft erst wenn sie wiederholt werden, in meine Hände und es entstehen dadurch unangenehme Verzögerungen, deren Schuld ich nicht trage.

Kiel, 9. December 1873.

Ernst Homann.

Gute Jugendschriften,

[47815.] ramponirt, für Jugendbibliotheken geeignet, kaufen wir in Partien und erbitten Offerten.

A. Pichler's Witwe & Sohn, Buchhandlung für pädagogische Literatur in Wien.

[47816.] Metronomen mit Uhrwerk, mit u. ohne Glocke, Instrumente zu den Kindersymphonien empfiehlt billigst

H. Dertel in Leipzig,

Grimmaische Str. 31 i. Hofe rechts, 1. Et.

Hugo Breisch in Berlin, Fabrik Fröbel'scher Kinderspiele und Beschäftigungsmittel,

(Bernhard Hermann in Leipzig) liefert sämtliches Kindergartenmaterial billig und in vorzüglicher, genauer Arbeit. Wurde auf der Wiener Ausstellung prämiirt. Kataloge gratis.

[47818.] Die Kölner Nachrichten vom 24. September 1872 schreiben:

„Die beste Tinte liefert jetzt unstreitig Paul Strebel in Gera.“

Empfehlungs-Anzeige.

[47819.]

Haasenstein & Vogler in Leipzig. Zeitungs-Annoncen-Expedition.

Lithographie und Steindruckerei Gebr. Drexel in Hamburg

[47820.] liefern zu ihren früheren billigen Preisen saubere Arbeiten und können größere Auflagen durch die mit vielen Handpressen gut eingerichtete Druckerei, wie durch Schnellpressen mit Dampftrieb, in kurzer Zeit fertig gestellt werden.

Die Herren Verleger

[47821.] von veterinärwissenschaftlicher Literatur bitten wir um gefällige Zusendung eines Exemplars à cond. von allen in dieser Branche erscheinenden Novitäten.

F. H. Eibe in Kopenhagen.

[47822.] Emil Singer, Xylographische Anstalt in Leipzig, Nürnberger Strasse 59.

Leipziger Börsen-Course am 16. December 1873.

(B = Brief, bz. = Bezahlt, G = Gesucht.)

Table with columns for location (e.g., Amsterdam, Augsburg), unit (e.g., Ct. d., fl.), and price in G or B.

Sorten.

Table with columns for item (e.g., 20 Francs-Stücke, Holl. Duc.), unit, and price.

* Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fernere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 ... und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösestellen genügt (Börsenbl. 1857, S. 1505): 1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Weimarerische Bank.

Inhaltsverzeichnis.

Ein Jubeltag für den deutschen Buchhandel. — Herr Schürmann und der deutsche Buchhandel. — Das Refragio. VII. VIII. — Miscellen. — Anzeigenblatt Nr. 47664 — 47822. — Leipziger Börsen-Course am 16. Decem- ber 1873.

Large table listing various items and their corresponding numbers (e.g., Anonime 47667-69, 47773, 47774, 47777-81, 47792, 47802, 47813, 47818).

